

K. GEMEINSAM

DURCHS JAHR

2024/25



**AKTUELLES VOM STAATL. KETTELER-KOLLEG
UND -ABENDGYMNASIUM MIT ABITUR-ONLINE**

Grußwort des Schulleiters

Liebe Schulgemeinschaft, verehrte Freunde des Ketteler-Kollegs und – Abendgymnasiums, verehrte Leserinnen und Leser,

Schule sollte nie nur Lernort, sondern idealerweise auch immer Lebensraum sein. Vielleicht erahnen Sie beim Stöbern durch die letzten Monate, dass in diesem Sinne das Ketteler. unseren Studierenden vielseitige Angebote macht. Und vielleicht wurde durch manches dieser Angebote, die in 2024/2025 erstmalig stattfanden, eine neue Tradition initiiert. Ich denke hier zum Beispiel an „Die lange Schulnacht der E-Phasen“.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre. Und ich bedanke mich herzlich bei allen, die den Lebensraum Schule gestalten, sowie bei dem Redaktionsteam, Beate Wandelt und Monika Diwo, und bei allen Autorinnen und Autoren dieser Jahresschrift. Ein ganz besonderer Dank geht wie immer an den Verein der Freunde und Ehemaligen, der auch dieses Jahr das Ketteler. bei vielen Projekten unterstützt und nicht zuletzt durch sein finanzielles Engagement diese Jahresschrift ermöglicht hat.

Herzliche Grüße

Thomas Jacob

Schulleiter

I. **Ketteler. Gemeinsam durch 2024/25 - Inhalt**

Impressum

Ketteler. Aktuell: „Projekte“

Abitur-Online wird erwachsen	4
Schulentwicklung: Studientag	6
Ausblick auf 2026: Jubiläum – 75 Jahre Ketteler-Kolleg	8

Ketteler. Chronik

Wichtige Daten im Schuljahr 2024/25	9
-------------------------------------	---

Ketteler. Projekte

Projekttag	11
------------	----

Ketteler. Veranstaltungen

Willkommen im Gen-Labor - PCR am Ketteler.	16
Dr. Stefanie Hubig zu Gast am Ketteler.	17
„Der mit der Wand spricht“ - Theater RequiSiT am Ketteler.	18
Lange Schulnacht der E-Phasen	20
„überall weht die schwarz roth goldene Freiheitsfahne“ – Ausstellung zur Revolution von 1848	21

Ketteler. Spirituell

Gottesdienste und Spiritualität am Ketteler.	22
--	----

Ketteler. Exkursionen

Fahrt nach Strasbourg	24
-----------------------	----

Ketteler. Kreativ

„Ketteler. goes Instagram“ - Instagram-Wettbewerb	25
„Tage wie diese“: Die Bib-Möwe erzählt	26

Ketteler. Abitur 2025

Programm der Feier	28
Rede des Schulleiters	29
Rede der Abiturienten	31
Buchpreise	33
Sommerfest	34

Ketteler. Personalia

Verabschiedung Frau Haney-Ellis	34
---------------------------------	----

Ketteler. Kurioses und Erlesenes

Kleine Bildergalerie	37
----------------------	----

Anhang

Lehrerkollegium	40
Schulleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	40

II. Ketteler. Verein

Ein Verein stellt sich vor / Aufnahmeformular	1
Bericht von der Mitgliederversammlung am 29. 03. 2025	2
Mitglieder- und Beitragsspiegel	2
Darlehenspiegel	3
In Memoriam	3
Protokoll der Mitgliederversammlung	4
Bericht des Schulleiters zur Lage am Kolleg	7
Einladung zur Mitgliederversammlung 2026	8

Impressum:

Herausgeber:

Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium mit Abitur-Online
Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats

Bankverbindung: BIC GENODED1PAX
 IBAN DE45 3706 0193 4001 8410 12

Redaktion:

Beate Wandelt, Monika Diwo

Anschrift:

Rektor-Plum-Weg 10, 55122 Mainz

Telefon: 06131-588920
Fax: 06131-5889217
E-Mail: info@ketteler-kolleg.de
Internet: www.ketteler-kolleg.de

Veröffentlichung:

- über die Homepage des Ketteler.
- als Druckversion zum Selbstkostenpreis
- für Vereinsmitglieder im Jahresbeitrag enthalten

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers, nicht die der Herausgeber wieder.

Ketteler. Aktuell

Abitur-online wird erwachsen – 18 Jahre Online-Zweig am Ketteler.

Abitur-online in Rheinland-Pfalz feiert Geburtstag. 2007 ging das Blended Learning-Konzept, also eine Mischung aus Präsenz- und Online-Unterricht, zunächst als Schulversuch am Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium in Mainz an den Start. Mit 18 Jahren ist das Programm nun erwachsen geworden und an mehreren Orten in Rheinland-Pfalz fest etabliert.

Abitur-online richtet sich an Erwachsene, die das Abitur berufsbegleitend auf dem zweiten Bildungsweg nachholen. Die Hälfte des Unterrichts findet in Präsenz an der Schule statt – entweder an zwei Abenden oder an zwei Vormittagen pro Woche. Die andere Hälfte der Inhalte wird bei freier Zeiteinteilung in der Selbstlernphase zu Hause erarbeitet. Auf einer Lernplattform stellen die Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien und Aufgaben ein, die Studierenden laden dort ihre Lösungen hoch. Zum Start von Abitur-online im Jahr 2007 waren derartige Konzepte noch weitgehend unbekannt. Lediglich Nordrhein-Westfalen hatte bereits eine technische Plattform entwickelt, welche auch das Ketteler-Kolleg zunächst nutzte. Über viele Jahre wurden gemeinsam mit den Kollegs aus NRW Unterrichtsmaterialien entwickelt. Inzwischen ist das E-Learning weit verbreitet und Rheinland-Pfalz hat die eigene Lernplattform „Schulcampus RLP“ entwickelt. Seit 2022 nutzt diese auch der Abitur-online-Zweig am Ketteler.

Die Idee von Abitur-online hat sich unterdessen kontinuierlich weiterverbreitet. In Mainz wurde das Programm zunächst nur am Abend angeboten, 2009 kam der Kurs „Abitur-online am Tag“ hinzu, welcher insbesondere von Müttern und Vätern gerne besucht wird. 2012 startete Abitur-online am Koblenz-Kolleg, das Speyer-Kolleg folgte 2015.

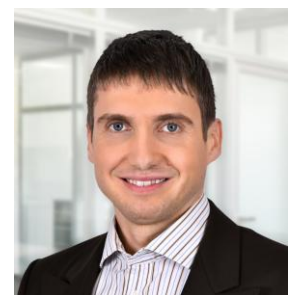
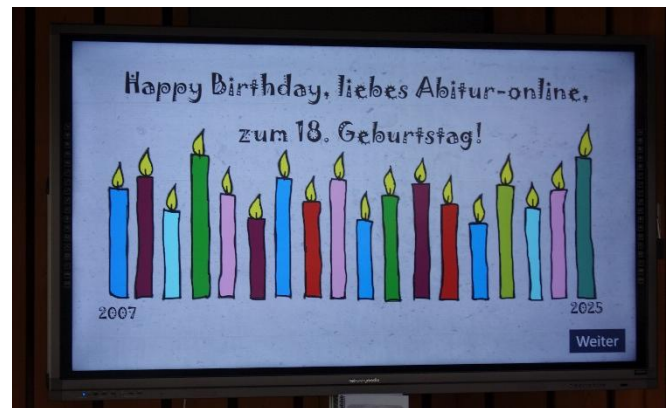
Am Ketteler haben bis heute zahlreiche junge Erwachsene im Abitur-online das Abitur nachgeholt. Was ist aus den Abiturienten geworden? Und wie blicken sie auf ihre Zeit am Ketteler zurück? Exemplarisch stellen wir drei Absolventen vom ersten Jahrgang bis in die jüngere Vergangenheit vor.

Alexander Achatz, Abitur-Online 2010

2007 kam das erste iPhone auf den Markt, das Betriebssystem auf den meisten PCs hieß Windows XP. „Da war man noch ganz weit weg vom Thema Home-Learning“, erzählt Alexander Achatz. Er war damals bei der Bundeswehr in der Personalverwaltung tätig und schrieb sich parallel am Ketteler-Kolleg für das Abitur-online ein.

Drei Jahre lang lernte er berufsbegleitend, an zwei Abenden pro Woche vor Ort am Ketteler und ansonsten im Selbststudium. „Man muss zu Hause viel Zeit investieren, das unterschätzen viele“, sagt Achatz. Aber „das Lernen hat einfach Spaß gemacht“ – dank der guten Klassengemeinschaft und der Unterstützung der Lehrer. Und so gehörte Achatz 2010 dem ersten Online-Abiturjahrgang in Rheinland-Pfalz an.

Während seiner Zeit am Ketteler entdeckte Achatz, dass ihm die Mathematik durchaus liegt, und so ließ er seinen ursprünglichen Plan, in die Verwaltung zu gehen, fallen und studierte ausbildungsintegriert Mechatronik an der Hochschule Rhein-Main und bei der InfraServ Wiesbaden Technik. Heute, 15 Jahre später, leitet der 42-jährige bei InfraServ Wiesbaden, dem Betreiber des Industriepark Wiesbaden, das Bildungszentrum und betreut dort rund 300 Auszubildende und dual



Studierende. „Ohne das Ketteler-Kolleg wäre ich definitiv nicht dort, wo ich heute bin“, resümiert er. Zum einen, weil die Hochschulreife Voraussetzung für sein Studium war. Zum anderen: „Ich habe im Abitur-online ganz viel über Selbstorganisation gelernt. Das hat mich sehr viel weitergebracht.“

Nicole Münzberg, Abitur-online 2013



„Das kann jetzt nicht alles gewesen sein“, dachte Nicole Münzberg nach ihrer Ausbildung als Luftverkehrskauffrau bei der Lufthansa. Und dann erfuhr sie über die Allgemeine Zeitung vom Ketteler-Kolleg und von Abitur-Online. Da sie am Flughafen im Schichtdienst arbeitete, passte diese Lösung perfekt für sie, um parallel das Abitur nachzuholen.

Die Zeit am Ketteler war durchaus fordernd. „Im Nachhinein frage ich mich manchmal, wie ich das gemacht habe“, sagt sie heute. Die Online-Aufgaben erfordern viel Disziplin, aber die zeitliche Flexibilität hat ihr ebenso geholfen wie die gute Atmosphäre. „Was ich richtig cool fand, war, dass es einen unheimlich weiterbringt - auch mit nur zwei Tagen Präsenz. Man baut einen großen Wissensschatz auf und lernt das wissenschaftliche Arbeiten.“

Nach ihrem Abitur im Jahr 2013 hat Nicole Münzberg Soziologie studiert. Auch während des Studiums arbeitete sie in Teilzeit weiter und ist seit 2018 fest im Regionalmanagement bei Lufthansa Cargo. An das Ketteler erinnert sich die 43-jährige heute noch gern. Das flexible, berufsbegleitende Konzept empfiehlt sie jedem weiter und sie sagt: „Ich lese heute noch gerne Kafka.“

Lisa Kaiser, Abitur-online 2020

Früher hatte Lisa Kaiser Zweifel, ob sie das Abitur schaffen würde. Nach einem Jahr Auslandsaufenthalt aber waren diese Zweifel verflogen und sie stellte sich der Herausforderung. „Ich wollte mir selbst beweisen, dass man alles schaffen kann, wenn man wirklich will.“

Als Angestellte in Vollzeit bot ihr das Ketteler-Kolleg die Chance, Beruf und Weiterbildung miteinander zu kombinieren. Das Konzept von Abitur-online gab ihr die Freiheit, sich zeitlich selbst zu organisieren und im eigenen Takt zu lernen. „Dies war eine große Entlastung, auch wenn es zu Beginn sehr anspruchsvoll und herausfordernd war.“

Die Fähigkeit zum eigenständigen Lernen wurde im Corona-Lockdown noch wichtiger. Mitten in dieser Zeit absolvierte Lisa Kaiser 2020 ihr Abitur und nahm im Anschluss an der Universität Lüneburg ein Studium der Umweltwissenschaften auf. Mit dem Bachelor in der Tasche ist sie seit einem Jahr an der Fachhochschule Bingen im Master-Studiengang Umweltschutz mit Schwerpunkt Landschaftsökologie und Landschaftsplanung eingeschrieben. Nach dem Studium möchte die heute 28-jährige in Naturschutz- und Renaturierungsprojekten arbeiten.

Lisa Kaiser ist immer noch stolz, den Schritt auf das Ketteler gewagt zu haben: „Nicht nur das Wissen, das ich mir über die Zeit angeeignet habe, sondern auch die Lehrkräfte, die uns immer unterstützten, haben zu meinem persönlichen Wachstum beigetragen. Dafür bin ich bis heute sehr dankbar und empfehle daher jedem, der mit dem Gedanken an das Abitur spielt, den Schritt zu wagen und dem Ganzen eine Chance zu geben.“

Am meisten in Erinnerung geblieben aber ist ihr die Gemeinschaft. „Ich habe mich am Ketteler immer wohl gefühlt“, sagt sie. Und sie hat sich bewiesen, dass man vieles schaffen kann, wenn man wirklich will.



Ulrich Schmidt (auch Fotos)

Schulentwicklung: Studientag im Februar 2025

Schulentwicklung ging und geht weiter. So wurden auch im Schuljahr 2024/25 verschiedene Projekte fortgeführt, die im Schuljahr davor schon geplant bzw. begonnen wurden.

Auf einem Studientag am 22. Februar 2025 ging es dabei um zwei Schwerpunktthemen:

1. Erarbeitung eines „Schutzkonzepts zur Prävention sexualisierter Gewalt“

Leider ist die Beschäftigung mit dem Thema der sexuellen Übergriffigkeit bis hin zu sexualisierter Gewalt ein wichtiges Thema in den Schulen geworden, so dass es unerlässlich ist, sich damit auseinanderzusetzen. Das Ministerium für Bildung in Rheinland-Pfalz hat daher alle Schulen verpflichtet, sich bis 2028 intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen und Schutzkonzepte zu erarbeiten, die der jeweiligen Schulsituation entsprechen.

Am Ketteler sind für diese Arbeit Frau Anne-Kathrin Lamke und Frau Beate Wandelt verantwortlich.

Am Studientag am 22. Februar wurde mit kompetenter Unterstützung von Frau Marina Hoffmann vom rpi ein erster wichtiger Schritt in diesem Prozess getan, nämlich die Erarbeitung eines Verhaltenskodex` für Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Ketteler., der für relevante Themenbereiche Richtlinien beschreibt, zu denen wir uns verpflichten wollen.

Dabei geht es z.B. um Nähe-Distanz-Regulation, um Regelungen für 1:1-Situationen (z.B. bei Beratungsgesprächen), um professionelle Rollengestaltung, um die Handhabung der sozialen Medien und ähnlich Fragestellungen.

„Das Bildungsministerium fördert Veranstaltungen zur Prävention sexualisierter Gewalt. [...]

Der Fokus dieser Präventionsprogramme ist, alle in der Schule befindlichen Personen so für dieses Thema zu sensibilisieren, damit zwei Ziele erreicht werden:

Erstens soll Schule nicht zum Tatort sexualisierter Gewalt werden (etwa durch Mitschülerinnen und Mitschüler oder durch Schulpersonal) und zweitens soll Schule zu einem Kompetenzort werden, an dem betroffene Schülerinnen und Schüler Ansprechpersonen finden, die professionell und verantwortlich darauf zu reagieren wissen, wenn sich Betroffene einer [...] Person anvertrauen. [...]

Ein besonderer Schwerpunkt besteht [...] darin, in der Schule Sprechräume zu eröffnen, um überhaupt das Thema sexualisierte Gewalt besprechbar zu machen. Hierdurch wird die Sensibilität der Lehrkräfte gestärkt, in bestimmten Bereichen genauer hinzusehen, um Übergriffen vorzubeugen.

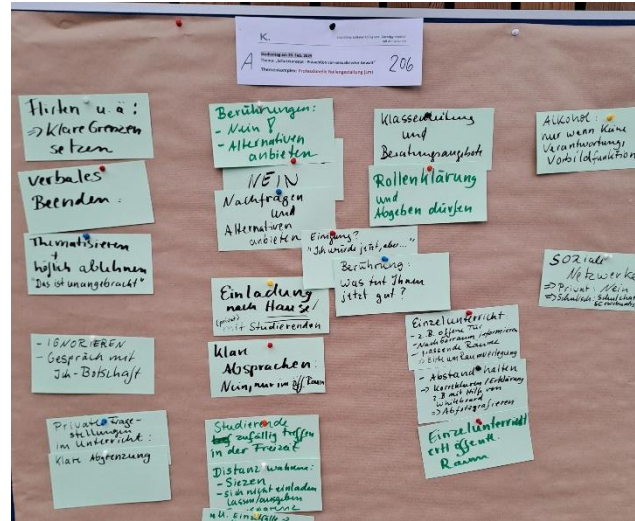
Außerdem bietet dies die Gelegenheit, sich innerkollegial über eine professionelle Ausgestaltung der Nähe-Distanz-Regulation auszutauschen und verbindliche Absprachen treffen zu können. Damit können die Präventionsprogramme, die sich mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ beschäftigen, eben auch einen Beitrag dazu leisten, Fälle von sexuellem Missbrauch an Schulen überhaupt zu thematisieren und zu bearbeiten.“

(Quelle: Ministerium für Bildung – Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt vom 01. 09. 2019)

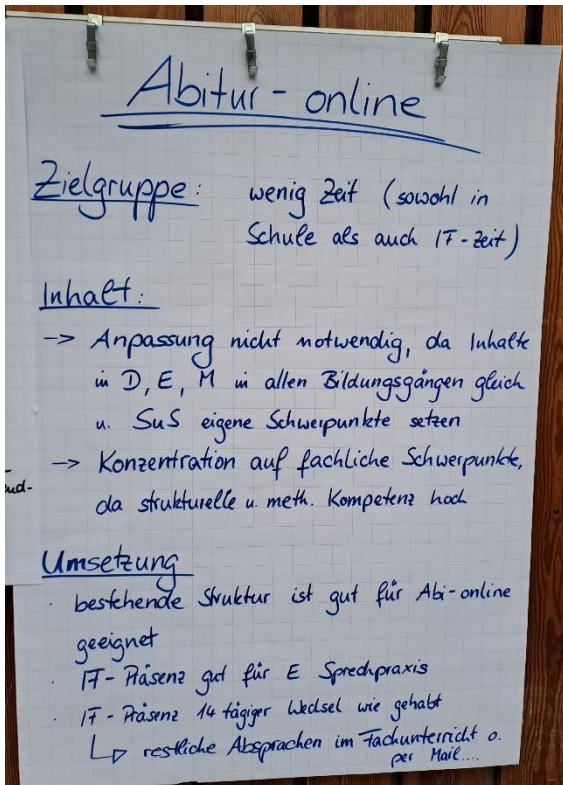
2. Weiterentwicklung der „Individuellen Förderung“

Wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet, wollen wir der Heterogenität der Studierenden besser gerecht werden durch spezielle und gezielte Förderung, für die feste Stunden im Unterrichtsablauf vorgesehen sind, in denen jeder jede Woche in dem Bereich individuell arbeiten kann, in dem es für ihn/sie gerade am wichtigsten ist. Dieses Konzept braucht beständige Anpassung und Evaluation sowie den Austausch und die Entwicklung neuer Ideen, die sich erst in der Praxis herauskristallisieren.

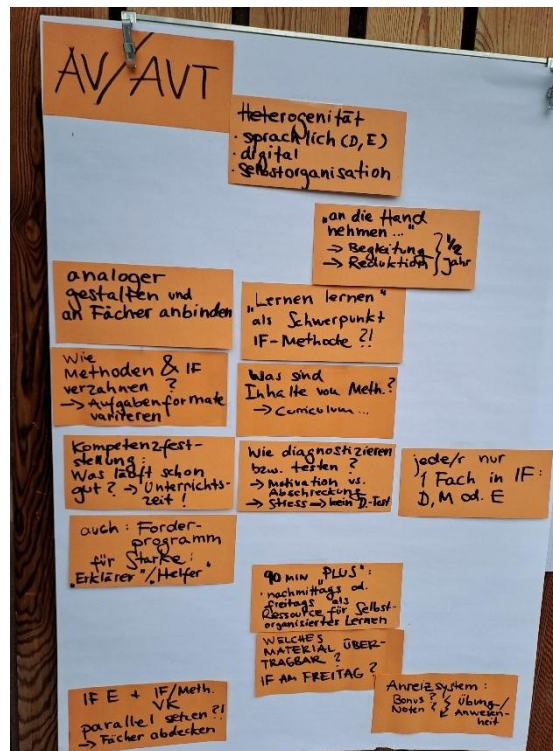
Die folgenden Fotos geben einen kleinen Einblick in die Arbeit an diesem Studientag:



Arbeit am Schutzkonzept / Verhaltenskodex



Arbeit am IF-Konzept



(Fotos: Beate Wandelt)

75

KETTELER-KOLLEG
& -ABENDGYMNASIUM
MIT ABITUR ONLINE

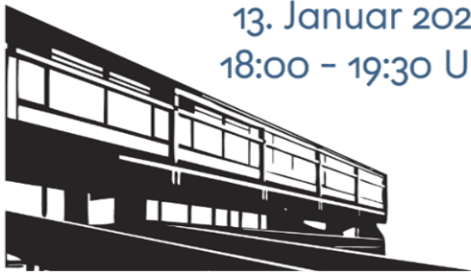
JAHRE

„Lebenslanges Lernen“ Podiumsdiskussion mit

- Bildungsminister Sven Teuber (RLP)
- Bischof Peter Kohlgraf (Mainz)
- Prof. Bernd Fitzenberger (Leiter IAB Nürnberg)
- Prof. Corinna Kleinert (Uni Bamberg)
- Christian Klischat (Absolvent und Schauspieler)

Moderation: Gundula Gause

13. Januar 2026
18:00 – 19:30 Uhr



Ausblick auf 2026: Jubiläum -

75 Jahre Ketteler-Kolleg

75

KETTELER-KOLLEG
& -ABENDGYMNASIUM
MIT ABITUR ONLINE

JAHRE

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2026

„Lebenslanges Lernen“ Podiumsdiskussion mit

- Bildungsminister Sven Teuber (RLP)
- Bischof Peter Kohlgraf (Mainz)
- Prof. Bernd Fitzenberger (Leiter IAB Nürnberg)
- Prof. Corinna Kleinert (Uni Bamberg)
- Christian Klischat (Absolvent und Schauspieler)

Moderation: Gundula Gause (ZDF)
am 13. Januar 2026, 18:00 – 19:30 Uhr

Pädagogische Tagung

Vorträge und Workshops mit

- Dr. Arndt Pechstein (Design Thinking Berlin)
- Prof. Hannes Saas (TU Kaiserslautern)
- Antonia Dufeu (Rechtsanwältin, Mainz)
- Petra Eisenbichler (Gesundentwickler München)
- Prof. Markus Eckert (Uni Bremen)
- Prof. Claudia Schuchart (Uni Wuppertal)
- Prof. Stefan Weyers (Uni Mainz)

Anmeldung über das ILF, Nr. ...
vom 19. bis 20. Mai 2026

Bundesringtagung der Kollegs

vom 19. bis 21. März 2026

Akademische Feier & Schulfest

am 25. September 2026



1951 – 2026

Ketteler. Chronik

Wichtige Daten im Schuljahr 2024/25

August

- 22. Dienstbesprechung zum Schuljahresbeginn
- 26. Beginn des Unterrichts mit fünf neuen Klassen in der Einführungsphase:
zwei am Tageskolleg, eine am klassischen Abendgymnasium, eine in Abitur-Online
am Abend und eine in Abitur-online am Vormittag;
Eröffnungsgottesdienste am Kolleg und am Abend,
Thema: „Aufbruch in die Freiheit“

September

- 13./14. BIM: Berufsinformationsmesse in der Rheingoldhalle
- 27. Lange Schulnacht der E-Phasen(Tag)

Oktober

- 10. 10. Pädagogische Dienstbesprechung E-Phase

14 - 25. 10. HERBSTFERIEN

- 30. 10. Pädagogische Dienstbesprechung Q-Phase
- 31.10. Gottesdienst zum Reformationstag: „Freiheit aushalten“
Podiumsdiskussion mit Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung in RLP

November

- 28. 11. Theater „Requisite“
- 29. 11. Beginn der Adventsaktion: „Das große Geschenk“

Dezember

- 16. Zeugniskonferenz und Infos zum Abitur AQ3, OQ3, Q3 und OQ3T
- 19. Exkursionen zum Alten Dom und zum Martinsdom
- 19./20. Gottesdienste zu Advent und Weihnachten, Thema: „Uns ist ein Kind geschenkt“

23. 12. – 08. 01. WEIHNACHTSFERIEN

Januar

- 10. Spielenachmittag Bibliothek
- 22. Zeugniskonferenzen
- 26. Zeugnisausgabe
- 29. Beginn des Vorkurses am Tag und am Abend mit Ökumenischen Gottesdiensten
zum Thema „Mehr als nur ein Like“
- 29. Beginn des 2. Halbjahres

Februar

13. Aschermittwoch-Gottesdienst, Thema: „Du bist der letzte Dreck – und von Gott bedingungslos geliebt“
22. Studientag zu den Themen „Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt“ und „Individuelle Förderung“

März

14. Pädagogische Dienstbesprechung
29. Laetare-Treffen

April

14. bis 25. April OSTERFERIEN

09. Zeugnisausgabe für Q4 / AQ4 / OQ4 / OQ4 T
28. Gottesdienst zu Ostern, Thema: „... zuletzt die Hoffnung“

29. April bis 17. Mai

Schriftliche Abiturprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Sozialkunde, Geschichte, Biologie und Physik

Mai

06. Dienstbesprechung zur mündlichen Abiturprüfung
21. Schriftliche Latinumsprüfung
- 26.-28. Projekttag

Juni

04. Mündliche Latinumsprüfung
10. Bekanntgabe der schriftlichen Abiturergebnisse
16. Zeugniskonferenz FH-Abgänger
- 23./24. Mündliche Abiturprüfungen
27. Abiturfeier:
Ökumenischer Gottesdienst zum Thema: „Das ist das Zeichen meines Bundes“
Akademische Feier und Verabschiedung der Abiturienten / Schulfest
30. Zeugniskonferenzen
Grillabend der Mitarbeitenden

Juli

- 03./04. Ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresende,
Thema: „Pilger der Hoffnung“
Zeugnisausgabe Abendgymnasium, Abitur-Online und Tageskolleg
04. Dienstbesprechung Schuljahresende

07. Juli bis 15. August SOMMERFERIEN

Ketteler. Projekttag

Lange hat es gedauert, doch in diesem Schuljahr war es so weit: Die Projekttag am Ketteler. wurden quasi „wiederbelebt“. Vom 26. bis 28. Mai 2025 gab es die Möglichkeit, sowohl am Tag als auch am Abend Projekte anzubieten und gemäß eigener Interessen an einem der

angebotenen Projekte teilzunehmen. Projekte eröffnen die Chance zum selbstständigen und handlungsorientierten Arbeiten für einen begrenzten Zeitraum, sie können Themen aufgreifen, die im regulären Unterrichtsablauf nur wenig Raum finden, und können auch von Studierenden angeboten werden.

Es gab ein vielfältiges Angebot – im Folgenden sollen die Projektideen vorgestellt werden und zum Teil auch die Ergebnisse der Projekte:

Was sind Projekttag?

Projekttag sind eine gute Gelegenheit, mit handlungsorientierten Ideen das selbstständige Lernen zu ermöglichen. Oft stehen dabei komplexe Aufgaben im Mittelpunkt, die in Kleingruppen am besten bewältigt werden sollen. Das schult die Teamfähigkeit und die Problemlösekompetenz! Projekttag können zu einer umfassenden und fruchtbaren Erfahrung werden, wenn die Projektarbeit als echte Teamarbeit verstanden wird. Dabei sollte jedes Teammitglied eine eigenständige Teilaufgabe erhalten, die den jeweiligen Fähigkeiten und Interessen entspricht und die wesentlich dazu beiträgt, das gemeinsame Ziel (zum Beispiel ein Produkt, eine Aufführung oder eine Präsentation) zu erreichen.

1. Projektangebote

Projektname	Brettspiele
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Timo Osiecki
2. Projektanbieter/in	Frau Schneider & Frau Tassiopoulou
Raum- und Materialanforderungen	Bibliothek wäre optimal
Eventueller Kostenbeitrag	0
Zeitpunkt	Tag
Projektbeschreibung	Liebe Schulgemeinschaft, wenn Sie bisher bereits ein erfülltes Leben geführt haben, wissen Sie sicherlich, welches das schönste Hobby der Welt ist! 😊 Trotz ihrer langen Geschichte, ist die Brettspielszene geradezu überraschend innovativ und bringt permanent neue Spielideen und -konzepte hervor. Wir wollen diese gemeinsam mit Ihnen erkunden und dabei der Forschungsfrage nachgehen, in welcher vielfältiger Art Brettspiele unser Leben bereichern können. Dazu sollten Sie als vorbereitende Hausaufgabe bitte ganz viel spielen, wenn Sie mögen, gerne Ihr persönliches Lieblingsspiel mitbringen und mindestens den ersten Teil der Alien-Reihe anschauen, wenn Sie sich auf ein diesbezügliches Wagnis einlassen möchten. Das Projekt richtet sich gleichermaßen an eingefeichtete Vielspieler als auch an komplette Neulinge. Schämen Sie sich also nicht, wenn bisher Monopoly und UNO zu Ihren Lieblingsspielen zählten, aber seien Sie bitte offen, das ein oder andere modernere Brettspiel kennenzulernen!

Projektname	"Pilger der Hoffnung"
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Thomas Meysing
2. Projektanbieter/in	Beate Wandelt
Raum- und Materialanforderungen	
Eventueller Kostenbeitrag	Fahrtkosten und ggf. Übernachtungen sind z.T. selbst zu teilen (Geld ist aber kein Hindernis!)
Zeitpunkt	Tag
Projektbeschreibung	Wir werden am Montag unseren Pilgertag gemeinsam vorbereiten. Hierbei geht es insbesondere darum, uns über die Idee, die hinter dem Pilgern steht (wo ist der Unterschied zum Wandern?) zu informieren und unseren Tag auch inhaltlich zum Thema „Pilger der Hoffnung“ mit Gebeten, Texten und Liedern vorzubereiten. Am Dienstag werden wir dann am frühen Morgen zum Jakobsberg wandern. Hierbei wird die Gruppe im Vorfeld festlegen, wie lang unser Pilgerweg werden soll. Am Mittwoch werden wir dann die gemachten Erfahrungen miteinander auswerten. Wenn die Gruppe es wünscht, können wir auch überlegen, ob wir auf dem Jakobsberg übernachten. Hier kämen dann sicherlich Kosten auf die Teilnehmenden (Übernachtung mit Abendessen und Frühstück im DZ: 60 Euro!) zu. Bei einer Übernachtung wäre dann eventuell der Mittwoch frei. Adressaten dieses Projektes sind alle Lernenden und Lehrenden am Kolleg – unabhängig von Konfession und Religion. Voraussetzung ist – neben einem Mindestmaß an Kondition – die Bereitschaft sich auf einen eigenen spirituellen Weg zu begeben. Dies ist kein Wandertag!

Projektname	Ein (Schul-)Leben ohne Hund ist möglich, aber sinnlos
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Sarah Iannetti mit Emma
2. Projektanbieter/in	Frauke Böwing mit Karlsson
Raum- und Materialanforderungen	ein Klassenraum und eventuell zusätzlicher ein Ruheraum für die Hunde
Eventueller Kostenbeitrag	-
Zeitpunkt	Tag
Projektbeschreibung	Liebe Schulgemeinschaft,

da das (Schul-)leben, frei nach Liorot, ohne Hunde möglich, aber sinnlos ist, bieten wir zusammen mit unseren zwei Schulhunden Emma und Karlsson dieses Projekt an. In den drei Tagen werden wir uns mit ... hündischen Kommunikation und Verhalten beschäftigen, praktische Übungen mit den Hunden machen und zeigen, dass auch Hunde Influencer sein können. Ziel des Projektes soll es sein, Beiträge für den Schul-Instagramaccount zu erstellen, die z.B. den Schulalltag der Hunde zeigen, auf hündische Verhaltensweisen aufmerksam machen oder auch das Ketteler als Schule aus Sicht der Hunde zeigen.

Projektname	Tierschutz
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Isabel Klafki
2. Projektanbieter/in	Daniel Bast
Raum- und Materialanforderungen	Klassenraum; 3-5 Tablets
Eventueller Kostenbeitrag	Nur falls kein Deutschland-Ticket vorhanden: Zugfahrkarte nach Weiterstadt und zurück (ca. 20€) oder Beteiligung am Spritgeld bei Fahrgemeinschaften; Geld für ein gemeinsames Essen oder Kaffeetrinken
Zeitpunkt	Tag
Projektbeschreibung	Milliarden von Tieren leiden, und Schuld daran hat meist der Mensch. Aber was kann man FÜR Tiere tun? Wir wollen uns austauschen und informieren, u.a. durch einen Besuch im Tierheim und auf einem Gnadenhof. Vieles kann man aber auch fast nebenbei oder bequem vom Sofa aus tun! Das Projekt wird nachhaltig, wenn die TeilnehmerInnen später etwas von dem umsetzen, was sie in den Projekttagen erfahren haben. Macht mit! 😊

Projektname	Biodiversität im Lennbergwald
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Eis
2. Projektanbieter/in	
Raum- und Materialanforderungen	evtl. eigenes Fernglas, Handy (Bestimmungs-Apps)
Eventueller Kostenbeitrag	evtl. Fahrtkosten zum Gonsenheimer Wald
Zeitpunkt	Tag
Projektbeschreibung	Angeboten werden naturkundliche Exkursionen in den Gonsenheimer Wald, jeweils vormittags und einem Abend ab 17.30. Das Ökosystem Wald steht im Fokus einschließlich seiner vielfältigen Lebens- und Nahrungsbeziehungen. Wir werden auch versuchen, Arten zu bestimmen, hilfreich sind dazu Handy- Apps von Lebewesen, denen wir mit Sicherheit begegnen, Pflanzen, Insekten und Vögel (Gesänge).

Projektname	Kreatives Schreiben
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Alexander Fritz
2. Projektanbieter/in	
Raum- und Materialanforderungen	Raum mit Digitaler Tafel und iPads zum Schreiben
Eventueller Kostenbeitrag	
Zeitpunkt	Abend
Projektbeschreibung	Projekt zum kreativen Schreiben einer Kurzgeschichte, Erzählung oder Poetry Slam in Deutsch oder Englisch

- Einführung in die Grundlagen des kreativen Schreiben für Kurzgeschichten, Romane etc.
 - Tipps auch für Fortgeschrittene
 - Genreübergreifend (Krimi, Romanze, Phantastik...)
 - Schreiben und/oder Überarbeiten einer Kurzgeschichte, Erzählung oder eines Poetry Slams. Gerne auch Gedichte
 - Gegenseitiges Vorstellen der kreativen Arbeiten und Meinungsaustausch
 - Tipps für konstruktive Kritik
 - Schreibspiele
 - Präsentation der Werke vor der Schulgemeinschaft (freiwillig)
- Willkommen sind alle Schüler_innen und Lehrende, die schon immer mal eine Geschichte schreiben wollten oder dies schon getan haben. Oftmal reicht schon eine gute Idee, der Rest ist Handwerk. Wer schon eine Kurzgeschichte, ein (fertiges/unfertiges) Romanprojekt oder dergleichen in der Schublade hat, kann diese gerne mitbringen.

Projektname	Portraits zeichnen
Dauer	3 Tage/Abende
1. Projektanbieter/in	Cora Koch
2. Projektanbieter/in	
Raum- und Materialanforderungen	Bleistifte und Papier, wenn vorhanden auch gerne andere Materialien wie Fineliner oder Farben, idealerweise Kunstraum, anderer Raum wäre auch machbar
Eventueller Kostenbeitrag	Wenn Material vorhanden keiner :)
Zeitpunkt	Abend
Projektbeschreibung	Liebe Schulgemeinschaft,

Ob für Anfänger oder Menschen mit Zeichenerfahrung, dieses Projekt soll ZEIT FÜR... (PORTRAITS) ZEICHNEN bieten. Neben Grundlagen zu Themen wie menschliche Proportionen, Licht und Schatten und das Anfertigen einer Skizze, soll das Zeichnen im Rahmen dieses Projekts den Teilnehmenden die Möglichkeit geben sich ganz stressfrei auf die kreative Arbeit zu konzentrieren. Der Plan ist, dass ich etwas technisches Wissen zum Zeichnen mitbringe, wir uns gegenseitig Tipps geben, kreativ sind und am Ende ein paar coole Bilder vorzeigen können die an den Abenden entstanden sind 😊

2. Eindrücke aus einzelnen Projekten

Pilger der Hoffnung – Projekt Pilgern

Ist der Weg das Ziel – Oder ist es das Ziel, das Hoffnung gibt für den Weg?

Neun Studierende aus der E a/b haben sich entschieden, dieser Frage auf den Grund zu gehen in einem kleinen dreitägigen Pilgererlebnis.

Tag 1:

Pilgern ist in den letzten Jahren wieder neu entdeckt worden, sei es nun der Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder auch die zahlreichen kleinen regionalen Pilgerwege.

Der erste Tag diente der Vorbereitung des Pilgerweges, d.h. man tauschte sich über die Motivation aus und bereitete Pilgerstationen vor, kleine Impulse für den Weg. Dabei war festzustellen, dass die Motivationen ganz unterschiedlich waren, z.B. „aus dem Alltagstrott herauskommen“, „Natur erleben“, „Zeit für mich und für Gott haben“, „Möglichkeit der Reflexion bekommen“. Und doch sollte es noch um mehr gehen, wenn das Motto des Bistums Mainz „Pilger der Hoffnung“ leitend war, nämlich um die Frage, was uns Hoffnung gibt und was diese Hoffnung in unserem Leben bewirken kann.

**Tag 2:**

An diesem Tag sollte der Weg gegangen werden. Bei guten Voraussetzungen (trockenes Wetter und gute Laune) starteten wir in Gau-Algesheim mit einem Segensgebet und machten uns auf den Weg zum Jakobsberg. Mit wunderschönen Ausblicken auf das Rheintal ging es (wie kann es beim Pilgern anders sein?) stetig aufwärts.

Eine kleine Pause am Johannistürmchen kam da sehr gelegen – und natürlich auch die am Tag zuvor vorbereiteten Impulskärtchen, von denen sich jeder eines ziehen durfte, um dann über das jeweilige Hoffnungssymbol nachzudenken.

Weiter ging es dann zum Jakobsberg mit zwei wichtigen Stationen:

- An der Himmelsleiter haben wir über die Geschichte Jakobs (Gen. 28) nachgedacht: Jakob, der einsam, enttäuscht, heimatlos und schuldbeladen im Traum eine Gottesbegegnung erlebt, die ihm neue Zuversicht gibt, weil Gott ihm Schutz, Begleitung und Segen verspricht. Er wird regelrecht überrascht von Gottes Gegenwart.

- Am Friedenskreuz haben wir der vielen Kriege und vielfältiger Unterdrückung weltweit gedacht und für die betroffenen Menschen gebetet.



Beides, die Himmelsleiter und auch das Friedenskreuz, symbolisieren auf ihre Weise eine Verbindung zwischen Himmel und Erde – ein Gedanke, dem wir in dem Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ Ausdruck verliehen haben.

Nach einem kleinen Rundweg über den „Aussichtsbalkon Rheinhessens“ (und wieder ein kleiner Anstieg!) ging es zum Freiluftaltar, wo wir über Gedanken zum Thema „Hoffnung“ von Ernst Bloch reflektiert haben.

Im Speisesaal des Klosters wartete die nächste Station: eine lange Tafel, leckere Schnitzel und Pommes, aber auch die Erfahrung eines gemeinsamen Essens, der besonderen Tischgemeinschaft.

Der Rückweg machte es uns einfacher: jetzt ging es nur noch abwärts zurück nach Gau-Algesheim, wo wir uns mit einem Segen wieder verabschiedeten.

**Tag 3:**

Was bleibt?

Diese Frage prägte den letzten Tag, wobei es nicht nur um die Dokumentation des Pilgererlebens ging, sondern auch um neue Erfahrungen und Ideen, die über diese Tage hinaus bleiben.

Zusätzliche Anregung gab uns der Film „Der Weg“, der auf dem Jakobsweg spielt und viele Eindrücke eines Pilgerweges und seiner Herausforderungen sehr gut aufzeigt - Eindrücke, die wir im Kleinen auf unserer Tour auch erleben konnten:

- Das Leben ist wie ein Weg, der mal mehr und mal weniger anstrengend ist, mehr oder weniger gute Begegnungen beinhaltet und gute, manchmal aber auch negative Erlebnisse kennt: eine wunderbare Schaukel auf unserem Weg, die zum Entspannen einlädt; ein Wanderer, der sich für unser Lied am Friedenskreuz bedankt; ein toter Igel am Wegrand; vereinzelte Zeckenangriffe, etc.
- Zeit zur Selbstreflexion tut gut und man kommt auf ganz neue Gedanken.
- Man erlebt ein wenig, wie es sich anfühlt, sich ganz ohne mediale Ablenkung (ohne Smartphone) nur mit sich und den anderen Pilgern zu beschäftigen.
- Gespräche auf dem Weg fördern das Kennenlernen und damit die Klassengemeinschaft über den „Unterrichtsbetrieb“ hinaus.

Was bleibt?

Einzelne Studierende aus der Gruppe haben sich fest vorgenommen, den Jakobsweg zu pilgern, vielleicht sogar schon in naher Zukunft.

Und natürlich hoffen wir, dass unser Lebensweg trotz schwieriger Zeit immer ein Weg der Hoffnung bleibt und wir „Pilger der Hoffnung“ sind.

Emilio Merino, Karoline Pinheiro, Negar M. Gharebaghi, Shazil Ahmad, Beate Wandelt (auch Fotos)

Ein (Schul-)Leben ohne Hund ist möglich, aber sinnlos



Ketteler. Veranstaltungen

Willkommen im Gen-Labor

PCR am Ketteler

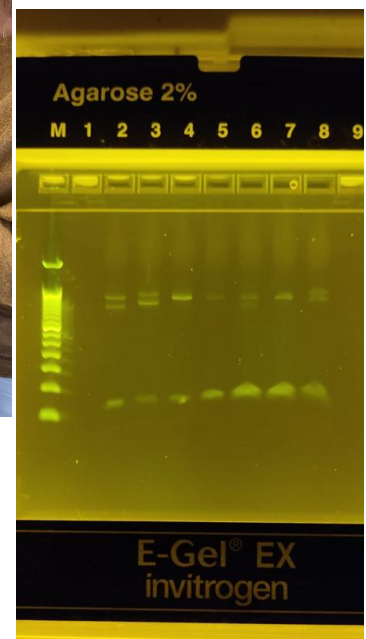
Jede/r hat schon einmal Bekanntschaft mit der PCR gemacht, sofern der CoVid Schnelltest positiv war. Es ist die Polymerase Chain Reaction. Mit dieser Methode lassen sich geringste DNA-Spuren finden und sofort vervielfältigen. Man kann Virus-DNA aus infizierten Zellen aufspüren, aber auch Täter-DNA von einem Tatort oder, weniger dramatisch, den Vater eines Kindes bestimmen, denn die Hälfte seiner Erbinformation hat das Kind von genau diesem. Ist die DNA erst einmal in großen Mengen vorhanden, lässt sie sich leicht nachweisen.

Der größte Teil der menschlichen DNA ist sich sehr ähnlich, aber es gibt auch kleine Bereiche, die für jeden Menschen individuell sind und die eine unterschiedliche Länge aufweisen. Genau solche relativ kleinen Stücke, etwa 30 verschiedene, werden in der Regel für Tests vervielfältigt. Man erhält dann bei jedem Menschen 30 Fragmente unterschiedlicher Länge.

Jetzt kommt die zweite Methode ins Spiel, die Gelelektrophorese. Auf einem Gel lässt man die Fragmente in einem elektrischen Feld in Richtung des Pluspols wandern, kleine DNA-Fragmente wandern schnell, große langsamer. So ergibt sich für jeden Menschen ein individuelles Muster, wie bei einem Lebensmittel-Code. Es gibt keine zwei Personen auf der Erde mit demselben Muster.

In unserem Genlabor haben wir uns auf zwei Fragmente beschränkt. Die Studierenden haben DNA aus ihren Mundschleimhautzellen isoliert, mit PCR die Fragmente vervielfältigt und mit Gelelektrophorese aufgetrennt. Das Ergebnis sieht man in dem orangefarbenen Bild. Links ist die Kontrolle mit vielen Fragmenten. Oben bei den Ziffern haben sieben Studierende ihre DNA aufgetragen, die bis etwa in die Mitte der Platte nach unten gewandert ist. Meistens sind zwei Striche sichtbar, manchmal aber auch nur ein dicker. In diesem Fall hat die Person von beiden Eltern dasselbe Fragment vererbt bekommen. Für die drei Bio- LKs der Q3 war es ein spannender Vormittag mit ersten Einblicken in die Welt der Gentechnik.

Dr. Ulrich Eis (auch Fotos)



Wenn die von „oben“ denen von „unten“ begegnen...

Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig zu Gast am Ketteler.

Dass die Politiker, also die „oben“, oft den Kontakt zu den Bürgern „unten“ verlieren, ist ein viel geäußelter Vorwurf. Umso besser ist es, wenn Politiker tatsächlich bürgernah agieren und wenn z.B. die Ministerin für Bildung in Rheinland-Pfalz Schulen besucht, um sich den Fragen von Schülern oder Studierenden zu stellen.

So ist es auch geschehen am 31. Oktober 2024 am Ketteler. Dr. Stefanie Hubig nahm sich 90 Minuten Zeit zum Gespräch mit den Studierenden, die sich mit verschiedenen Fragen an die Ministerin wendeten. Dabei ging es vor allem um die Themenbereiche Bildung und Demokratie, aber auch um das persönliche Profil der Politikerin Hubig selbst.

Zu ihrem eigenen Werdegang, der die Juristin zunächst als Richterin und Staatsanwältin in die Justiz führte, daraufhin übergangsweise nach Berlin und dann seit 2016 als Bildungsministerin nach Rheinland-Pfalz, bemerkte Hubig, dass sie eigentlich andere Pläne gehabt habe und dass die Verantwortung, an der Spitze eines Ministeriums zu stehen, ganz eigene Herausforderungen mit sich bringe.

Offenbar aber hat sie in der Bildungsarbeit nun ihren Platz gefunden, auch wenn sie ihre Arbeit als „Dauerbaustelle“ wahrnimmt. In Zahlen ausgedrückt: 200 Mitarbeiter im Ministerium (ohne Außenstellen) und ein Budget von 6,5 Milliarden Euro wollen verantwortlich und mit Maß verwaltet werden.

In der Fragerunde kamen verschiedene Aspekte zu den Themen Bildungspolitik sowie zur Demokratie allgemein zur Sprache:

Zweiter Bildungsweg

Hubig verwies auf ihre persönliche Beziehung zum Zweiten Bildungsweg, da ihr Vater, ein Bergarbeiter, auch sein Abitur am Abendgymnasium nachgeholt habe, und sie drückte ihren Respekt jedem aus, der diesen Schritt, der viel Kraft und Mut erfordere, auch heute wagt, also den Studierenden am Ketteler.

Herausforderungen der Bildungsarbeit

Zu den vielfältigen Herausforderungen der Bildungsarbeit im Land gab es wichtige Aussagen:

- Hubig betonte die Wichtigkeit von Bildungsgerechtigkeit. Damit geht einher, dass es Chancengleichheit unabhängig vom Elternhaus gibt und dass die Sprachförderung einen großen Raum einnehmen sollte.
- Die Digitalisierung wurde als eine wichtige Vorbereitung auf die neue Zeit beschrieben, da der KI eine immer größere Rolle zukommen wird.
- Unsere Zeit erfordere die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, so Hubig, da Entwicklungen in Gesellschaft und Technisierung immer schneller vorstättengingen.
- Hubig räumte auch ein, dass man dringend neue Lehrkräfte gewinnen muss, um den Herausforderungen gerecht zu werden.
- Schulen müssten „Lebensorte“ werden, die Ausweitung auf den Ganztagesbetrieb sei wichtig, da viele Eltern sich aus den verschiedensten Gründen nicht um die Bildung ihrer Kinder kümmern könnten. Dazu sollte auch die Schulsozialarbeit ausgebaut werden.

Trotzdem aber dürfe die Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen nicht auf der Strecke bleiben, und dies breit gestreut in der Fächervielfalt.

- Zum Thema Sprachförderung betonte Hubig, dass es hier noch viel Ausbaubedarf gebe, denn Deutschland sei ein Einwanderungsland und darum brauchten Zuwanderer möglichst schnell Sprachunterricht, Schulbildung und Arbeitsmöglichkeit.



- Den Bildungsföderalismus hält Hubig für sinnvoll, da viele Dinge regional vor Ort geregelt werden müssten und da die KMK ohnehin für einheitliche Standards Sorge. 1600 Schulen in RLP seien schon eine große Herausforderung; bei einer Zentralisierung müssten ca. 40000 Schulen in Deutschland zentral verwaltet werden, was keine Verbesserung bringen würde, weil dann auf individuelle Probleme und Herausforderungen kaum reagiert werden könne.

Demokratie

Hubig betonte mit großer Eindringlichkeit die Wichtigkeit der Demokratie: Die Demokratie mit der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ empfinde sie als großes Geschenk, das es zu schützen und zu verteidigen gilt. Doch sie betonte auch, dass Demokratie nicht „vom Baum falle“ – sie müsse erarbeitet und unterstützt werden, und zwar von allen Beteiligten. Daran schloss sich der Appell an, politisch aktiv zu werden und sich für dieses System einzusetzen. In diesem Zusammenhang betonte sie, dass der Rechtsextremismus ihr große Sorge mache und ein Wahlverhalten „aus Protest“ ihr unverständlich sei.

Daher warb sie auch um Verständnis für die Schwierigkeit einer Politik in einer komplexen und schwierigen Welt, in der es keine einfachen Lösungen mehr gebe, auch wenn Rechtsextreme genau dies zu vermitteln versuchten.

Verteidigungsfähigkeit Deutschlands

Hubig positionierte sich zum Nahostkonflikt und auch zu der Position der Bundesrepublik, wobei sie auf die Nähe der Kriegshandlungen verwies, die vielen Sorge mache, und sie plädierte dafür, die Arbeit der Bundeswehr in die Schulen integrieren – für ihr Image, für die Verteidigung, aber auch für die beruflichen Perspektiven junger Menschen.

Insgesamt wurde die Begegnung auf Augenhöhe von den Studierenden sehr gut angenommen, denn es war eine sehr gute Möglichkeit, ein paar Einblicke in die Arbeit einer Politikerin zu erhalten und in manchen Punkten die andere Perspektive kennenzulernen.

Beate Wandelt (auch Fotos)

„Der mit der Wand spricht ...“

Theater „RequiSiT“ am Ketteler.

„Fast alles ist möglich, und nichts unmöglich – willkommen beim Improvisationstheater! [...] Die Spieler von RequiSiT [setzen] ohne Texte und ohne feste Rollen spontan und kreativ die Vorschläge des Publikums um. Nach Zuruf zaubert RequiSiT innerhalb von 5 Sekunden Szenen auf die Bühne, die einzigartig sind – jeder Moment wird zur Premiere! Und auch die Spieler selbst wissen nicht, was sie erwartet ... [...]“ So wird die Arbeit des Theaters RequiSiT auf deren Homepage beschrieben und so konnten die Studierenden des Ketteler. die Gruppe am Donnerstag, 28. Nov. 2024, am Ketteler. auch erleben.

Mit ganz unterschiedlichen Settings wurden Szenen mit Beteiligung des Publikums vorbereitet und improvisiert gespielt.





Auf diese Weise entspann sich z.B. aus den Begriffen „Angst“ und „Freude“, „Zuneigung“ und „Wut“ ein kleines Spiel zum Thema „Eifersucht“.

Eine besondere Herausforderung hatte ein Ensemble-Mitglied zu bestehen, indem er selbst erraten musste, was er – nach Publikumswunsch – zu präsentieren hatte: Er sollte einen WG – Bewohner verkörpern, der „mit der Wand spricht“.

In der „Kettenszene“ wurden Begriffe wie „Matratzenlager“ – „Erbse“ – „Billyboy“ – „küssen“ – „Frosch“ aufgenommen und zu einem Fortsetzungsspiel zusammengefügt.

Dass die Gruppe über ein vielfältiges schauspielerisches Repertoire verfügt, zeigte sie in einer Szene, die in drei Varianten gespielt wurde: in Reimversen, als Oper und als Drama mit tragischem Ausgang.

Die Studierenden ließen sich gerne in das Spiel hineinnehmen, zumal es der Gruppe sehr gut gelang, den Funken der Begeisterung überspringen zu lassen. Es wurde also keinesfalls „gegen“, sondern vielmehr „mit“ der „vierten Wand“, dem Publikum, gesprochen.

Was aber die Besonderheit der Theatergruppe RequiSiT ausmacht, kam erst im zweiten Teil der Veranstaltung zum Tragen. Nach dem Motto „Erst Spaß gehabt, dann nachgedacht“ ging es um den Umgang mit Süchten jeder Art und um die Prävention von Suchterkrankungen.

Alle Mitglieder des Ensembles sind ehemalige Suchtabhängige, die nach Entzug und mehrmonatiger Drogenentwöhnungstherapie eine Festanstellung bei „RequiSiT“ erhalten, die neben Theateraufführungen auch Projekte, Durchführung von Schulungen etc. umfasst.

Nora Steger, die Leiterin der seit 29 Jahren existierenden Gruppe - ihrerseits nicht ehemals suchtabhängig - , ist Diplom- und Theaterpädagogin und bringt sehr viel Fachwissen und Kreativität in diese Arbeit ein.

Es ist das erklärte Anliegen der Gruppe, über die Gefährdung durch Drogen jeder Art zu informieren und Hilfe in bestehenden Abhängigkeiten anzubieten. Zu diesem Zweck gab es nach der Vorführung Gesprächsangebote in mehreren Gruppen, die ohne Lehrer stattfanden, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, Fragen an die Schauspieler zu stellen.

Auch in der Lehrergruppe gab es viele Fragen zum Thema Drogenkonsum und Sucht. So konnten wir z.B. in Erfahrung bringen, welche Drogen heute bei Jugendlichen angesagt sind, nämlich Vapes, Cannabis, Schmerzmittel, Pornografie-Videos, Snooth, Alkohol, etc. Seit 2005 ist auch einer Zunahme der „Verhaltenssüchte“ zu beobachten, also beispielsweise Handy-, Computer- oder Spielsucht. Auch wertvolle Tipps zum Umgang mit Betroffenen wurden übermittelt.

Als Fazit bleibt der Eindruck, dass es eine bereichernde Veranstaltung war und dass keinesfalls „mit der Wand“ gesprochen wurde, sondern Wände in jeder Hinsicht überwunden wurden, sowohl in der Vorführung als auch in den Diskussionsgruppen.

Beate Wandelt (auch Fotos)

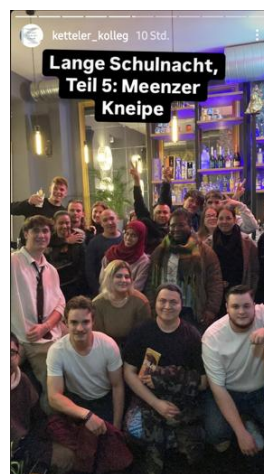
Infos zum Theater RequiSiT: www.theater-requisit.de



Die lange Schulnacht der E-Phasen

Eine Premiere der Kolleggeschichte fand in der Nacht vom 27. auf den 28. September 2024 statt: Die beiden Einführungsphasen unter der Leitung von Thomas Jacob (E a) und Heike Hasenfratz (E b) verbrachten die Nacht gemeinsam im Kolleg – eine Herausforderung für alle Beteiligten, wie die folgende kleine Instagram-Story deutlich zeigt.

Glaubwürdigen Beteiligten zufolge aber war es insgesamt ein gelungenes Experiment, so dass es im nächsten Schuljahr wiederholt werden soll.



1. Bücher – somit gab es ein Buch mit dem Titel „Jesus klingelt“, das außergewöhnliche Weihnachtsgeschichten beinhaltet und vielleicht ein Motto für das Fest sein könnte. Denn wie wäre es, Jesus würde tatsächlich bei uns klingeln und vor der Tür stehen?
2. Gutscheine – einen leinen Gutschein mit Schokolade gab es für jeden Teilnehmer und dieser präsentierte auch eine wichtige Weihnachtsbotschaft: Jeder, wirklich jeder soll von Gottes Kommen in die Welt angesprochen werden, das Geschenk des Kindes gilt ausnahmslos jedem, und jeder darf den „Gutschein“ auf eine Begegnung mit dem Kind oder auf die Annahme dieses Geschenkes einlösen.



3. Mein Leben – ein Puzzle?

Zu diesem Thema fanden am 1. Feb. die Gottesdienste für die Vorkurse statt. Ein gemeinsam gestaltetes Puzzle zeigte, dass jeder ein wichtiges Teilstück eines Ganzen ist und dass Gott auch da, wo wir (noch) kein Bild erkennen können, einen größeren Sinn sieht, der sich uns hoffentlich früher oder später erschließt.

4. „Du bist der letzte Dreck ...“ –

Unangemessene Provokation? Oder vielleicht doch die Wahrheit – zumindest wenn man weiterliest: „... aber von Gott bedingungslos geliebt“.

Zu Aschermittwoch wurde über dieses Thema nachgedacht.



5. Zuletzt die Hoffnung!?

Heißt das nun, dass sie zuletzt stirbt oder letztlich doch Bestand hat, die Hoffnung? Inspiriert von der christlichen Auferstehungshoffnung ergibt sich die Antwort von selbst: Sie lebt und wird niemals sterben – eine wichtige Botschaft in einer Zeit, in der die Hoffnung auf eine gute Zukunft vielen abhandenkommt.

6. „Das ist das Zeichen meines Bundes“

Gemeint ist der Regenbogen – wunderbares Symbol der Hoffnung und der Nähe Gottes, seiner Verheißung, aber auch oft umstritten in unserer Zeit. Den Abiturienten war es wichtig, ihre Zeit am Kolleg als Erfahrung der Geborgenheit (Noahs Arche), aber auch als Ermutigung für die Zukunft zu sehen. Und „regenbogenbunt“ sind unsere Studierenden allemal ...

7. Pilger der Hoffnung

Eine kleine Pilgereise durch das Kolleg und das umliegende Gelände rundete das Schuljahr ab. Dabei wurde der Pilgergedanke aus den Projekttagen noch einmal aufgegriffen und an drei Stationen der Bedeutung von Glaube, Liebe und Hoffnung nachgegangen.

Beate Wandelt (auch Fotos)

Ketteler. Exkursionen

Exkursion zum EU-Parlament nach Straßburg



Französische Kultur und europäische Einigung - das waren die beiden Schwerpunkte der Exkursion nach Straßburg am 1. April mit den Studierenden der Q-Phase.

Nach der Anreise per Bus standen am Vormittag und über Mittag der gemeinsame Besuch der Kathedrale sowie ein eigenständiger Spaziergang durch die Straßburger Altstadt auf dem Programm, natürlich mit der Möglichkeit, die eigenen Französisch-Kenntnisse zu testen und gleichzeitig elsässische Spezialitäten wie Flammkuchen oder Choucroute zu kosten.

Begleitet von Timo Osiecki für die Fachschaft Sozialkunde sowie Ulrich Schmidt und Monika Diwo für die Fachschaft Französisch ging es am Nachmittag ins Europaviertel. Zur Sitzungswoche im EU-Parlament waren Besuchergruppen aus zahlreichen Mitgliedsstaaten angereist, sogar aus Griechenland war ein Reisebus gekommen. Nach einem kurzen Rundgang durch das Parlamentsgebäude stand die EU-Abgeordnete Katharina Barley (SPD) den Studierenden des Ketteler-Kollegs ausführlich Rede und Antwort. Die ehemalige Bundesministerin ist seit 2019 Vizepräsidentin des EU-Parlaments. Die Studierenden stellten Fragen zu zahlreichen Themen von aktuellen Konflikten wie in der Ukraine bis zu den Rechten von Menschen mit Behinderung. Sie zeigten sich dabei

beeindruckt von der Offenheit, mit welcher Katharina Barley die Fragen beantwortete, beispielsweise zum schwierigen Umgang mit dem ungarischen Premierminister Viktor Orban.

Zum Abschluss hatten die Studierenden die Gelegenheit, von der Besuchertribüne des Plenarsaals aus eine Debatte mit zahlreichen kurzen Redebeiträgen von Vertretern aller Fraktionen aus verschiedenen Ländern live zu verfolgen.

Ulrich Schmidt (auch Fotos)



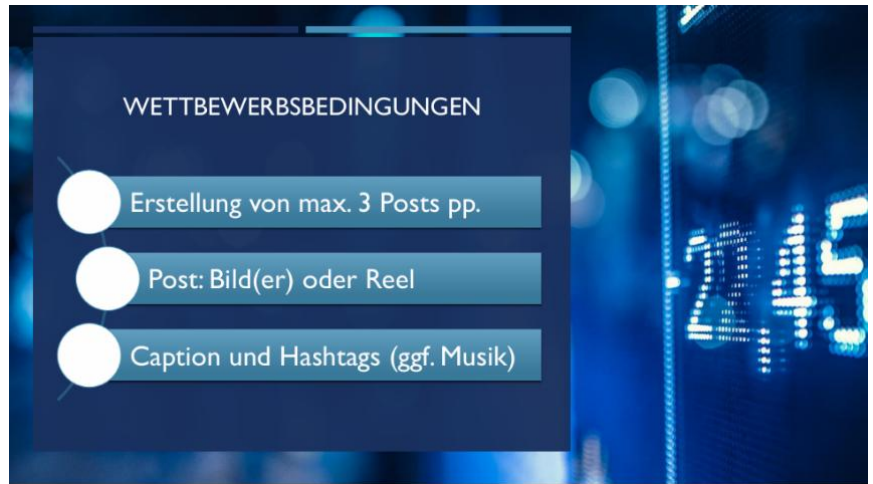
Ketteler. Kreativ

„Ketteler. goes Instagram“ - Instagram-Wettbewerb

Moderne soziale Medien sind aus dem Alltag unserer Studierenden nicht mehr wegzudenken. Und viele sind auch in der Lage, diese Medien kreativ einzusetzen.

Dies sollte für das Kolleg genutzt werden – und somit gab es nun zum ersten Mal einen Instagram-Wettbewerb, in dem es darum ging, die Studierenden zu kreativen Posts über das Kolleg zu motivieren.

Es gab viele interessante Ergebnisse (die man sich gerne auf der Instagram-Seite des Kollegs anschauen kann), und es gab auch Gewinner, die von der Schulleitung mit herzlichen Glückwünschen geehrt wurden:



ZU FOLGENDEN THEMEN KÖNNEN POSTS ERSTELLT WERDEN

- „Das Ketteler Mainz als idealer Lernort für Erwachsene“
- „Ein höherer Schulabschluss - Türöffner für meine persönliche Zukunft“
- „Du bist nie zu alt zum Lernen“
- „Das Besondere am Ketteler“
- „Was ich vom Ketteler mitnehme“
- „Erfolgsgeschichte einer Ehemaligen / eines Ehemaligen“

• Posts zu weiteren Themen können prinzipiell eingesendet werden. Sofern diese passend sind, werden diese Posts ebenfalls berücksichtigt. Einsendungen mit diskriminierenden, sexistischen und rassistischen Inhalten werden nicht veröffentlicht.



 1. Anzahl der Likes	 2. Anzahl der geteilten Beiträge
 3. Anzahl der dazugewonnenen Follower	 4. Anzahl der erreichten Konten

WIE KANN ICH GEWINNEN! Die Priorität ist bei 1 am Höchsten und bei 4 am Niedrigsten. Ehrenkodex: Keine Likes dürfen gekauft werden.

PREISE DURCH DEN FÖRDERVEREIN

- Jeder Studierende kann nur einen Platz belegen, auch bei mehreren Einsendungen. Es zählt dann der beste Post.
- Wenn Teams gebildet werden, teilt sich das Team das Preisgeld.

1. Platz: 300€	2. Platz: 200€	3. Platz: 100€
--------------------------	--------------------------	--------------------------

„Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie haben sicherlich die letzten Wochen mit großem Interesse die Beiträge auf Instagram im Rahmen unseres Wettbewerbs verfolgt. Und es waren wirklich sehr kreative und sehr gute Beiträge unter den Einsendungen.

Für die Auswertung und damit für die Nominierung der ersten drei Plätze waren die Kriterien entscheidend, die wir Ihnen in der Infoveranstaltung zum Instagram-Wettbewerb mitgeteilt haben. Und an der Stelle haben wir bei der Auswertung festgestellt, dass es tatsächlich nicht möglich ist eindeutig einen 1. und 2. und 3. Platz zu benennen. Daher hat die "Jury" (Frau Haney-Ellis, Herr Schmidt, Herr Jacob) entschieden, dass es dreimal einen 1. Platz gibt und sich die Sieger das Gesamt-Preisgeld in Höhe von 600,- Euro teilen.

Folgende Personen haben bei dem diesjährigen Instagram-Wettbewerb gewonnen (in alphabetischer Reihenfolge):

Ahmad, Shazil / Mahtabi, Asef / Stark, Tea (für die AQ2).

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner! Die ausgezeichneten Beiträge können Sie sich in den nächsten Tagen noch einmal auf Instagram anschauen.

Ich bedanke mich natürlich auch bei allen, die durch Ihre Einsendungen den Wettbewerb bereichert haben. Außerdem bedanke ich mich herzlich bei Frau Haney-Ellis und Herrn Schmidt für die

Organisation und Durchführung des Wettbewerbs. Und nicht zuletzt auch ein herzliches Dankschön an unseren Förderverein, der die Preisgelder in Gesamthöhe von 600,- Euro spendet.
Viele Grüße Thomas Jacob“

Die Produkte des Wettbewerbs und vieles mehr sind auf der Instagram-Seite des Ketteler. zu finden:

https://www.instagram.com/ketteler_kolleg/

„Tage wie diese“ - Aus dem Leben der Bibliotheksmöwe

Hallo, ich bin Emma oder Hugo oder vielleicht Bibi? Ach, nennt mich doch, wie ihr wollt. Ich wohne jedenfalls in der Bibliothek des Ketteler. und heute ist der Tag, an dem ich euch von meinen mehr oder weniger abenteuerlichen Erlebnissen in der „Bib“ erzählen will.

Denn in einer Bibliothek gibt es immer wieder solche und solche Tage, aber lest selbst:

Tage des fleißigen Lernens

An solchen Tagen herrscht hier angespannte Stille; es werden Bücher gesucht und gewälzt, es wird konzentriert gearbeitet, Bibliotheksarbeit eben – ich hoffe, mit Erfolg! 😊

Tage der Neuerungen

Das sind Tage des geschäftigen Treibens, denn es gibt Neuzugänge. Dies können Bücher sein, aber auch Zeitschriften, Übungshefte oder sogar Spiele. Diese Sachen müssen dann einsortiert werden, manche werden auch gesondert präsentiert, damit sie von den Besuchern beachtet werden. 😊



Tage der großen Ruhe

Ja, manchmal gibt es auch Tage, an denen einfach nichts passiert, wirklich nichts. Kein Mensch kommt vorbei, nicht einmal kurz. Nicht einmal eine Uhr tickt. An solchen Tagen ist es hier tatsächlich ein wenig langweilig ... 😊

Tage der ausgelassenen Fröhlichkeit

Fröhlichkeit ist ansteckend, vor allem wenn die Liebhaber der vielen Spiele kommen und sich in Gruppen an die Tische verteilen, um hart für den Sieg auf dem Brett zu kämpfen. Das sind schöne Tage, an denen ausgelassene Stimmung herrscht. Und ich habe dann immer ein wenig mitgefiebert. Es gab sie mehrmals im letzten Jahr, denn es gab einen

Spielenachmittag und auch ein Spieleprojekt. Schön war's und ich hoffe, dass es solche Tage in Zukunft noch häufiger gibt! 😊



Tage der anstrengenden Unruhe

An diesen Tagen wird die Bib überannt von ganzen Kursen oder Jahrgangsstufen. Und dann geht es um die verschiedensten Übungen, die spielerisch Teamgeist und Lernmotivation vermitteln sollen. Das kann sehr hektisch und anstrengend sein und man kann so manche Überraschung erleben! 😊

Tage der guten Gespräche

Manchmal kommt es vor, dass zwei Leute sich auf der schönen roten Couch niederlassen, um wichtige persönliche Dinge zu besprechen. Natürlich verschleie ich dann meine Ohren, denn das geht mich ja nichts an. Aber ich glaube, es geht hier um persönliche Beratung, um die Suche nach Problemlösung, um Coaching für den Schulerfolg, usw. Leider gibt es dann auch mal Tränen, oft aber gehen die

Gesprächspartner froher, als sie gekommen sind. Dann freue ich mich auch, obwohl ich natürlich nicht gelauscht habe. 🤔

Tage der konzentrierten Planung

An solchen Tagen kommen kleinere Gruppen von Menschen und besprechen wichtige schulische Ereignisse, so z.B. die Projektstage oder gemeinsam vorbereitete Präsentationen, oder was auch immer. Dann stelle ich mir ein wenig vor, wie das Leben außerhalb meiner vier Bibliothekswände wohl aussieht und freue mich, dass ich so ein wenig daran teilhaben kann. 🤔

Tage der Entspannung

Das sind Tage, an denen ich mir das Relaxen auf dem roten Sitzsack gönne. Glaubt mir, der ist sehr bequem und gemütlich. Natürlich erlaube ich mir das nur, wenn sonst niemand da ist, der dort vielleicht gemütlich lesen möchte. 😊



So, jetzt wisst ihr ein wenig, wie es sich hier in der Bib so lebt. Ob es ein spannendes Leben ist? Keine Ahnung, entscheidet selbst darüber. Auf jeden Fall aber freue ich mich immer über Besuch. Also kommt doch einfach mal vorbei, denn es gibt hier viel zu entdecken.

Eure Bib-Möwe



Ketteler. Abitur

Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten

K. Verabschiedung

der Abiturienten & Abiturientinnen und der FH-Abgänger & FH-Abgängerinnen 2025

- Begrüßung durch den Schulleiter
Herr Jacob
- Rede der Stammkursleitung AQ4/OQ4
Frau Schneider
- Verleihung der Buchpreise
- „Where is my mind“, Solo am E-Bass
Herr Taubert
- Rede der Abiturientinnen & Abiturienten
Frau Bellenberg, Frau Tadge & Herr Schönleber
- Zeugnisübergabe
- Organisatorische Hinweise
- Tanzperformance
Frau Bellenberg mit Tanzgruppe



(Fotos: Monika Diwo)

Abiturrede des Schulleiters

Clueso – Für Immer Jetzt

Wie oft hab' ich alles gegeben? (Ja)
 Wie oft die Finger verbrannt? (Mh-mh-mh)
 Reicht für ein ganzes Leben
 Doch heute Nacht komm' ich an

Ich will mit irgendwem tanzen, den ich noch gar nicht kenn'
 Unter Stadionlampen für den einen Moment
 Ganz egal, wo wir landen, dieses Fieber ist echt
 Leg' meine Hand in den Dreck, zieh' den Sneaker fest

Und wir rennen an allen vorbei
 Keiner hätte auf uns gesetzt
 Hauen ein Denkmal in die Zeit
 Für immer jetzt (oh)
 Und wir rennen an allen vorbei (oh-oh)
 Zusammen haben wir Berge versetzt
 Hauen ein Denkmal in die Zeit
 Für immer jetzt
 Das geht nie wieder weg

Wie oft sieht man nur die Perfektheit (mh-mh-mh)
 Und nicht die Risse im Gold? (Mh-mh-mh)
 Wir toppen unsere beste Zeit (mh-mh-mh)
 So wie Usain Bolt

Ich will mit irgendwem tanzen, den ich noch gar nicht kenn'
 Unter Stadionlampen für den einen Moment
 Komm, wir schütteln Champagner an das Siegerpodest
 Leg' meine Hand in den Dreck, zieh' den Sneaker fest

Und wir rennen an allen vorbei
 Keiner hätte auf uns gesetzt
 Hauen ein Denkmal in die Zeit
 Für immer jetzt (yeah)
 Und wir rennen an allen vorbei (oh-oh)
 Zusammen haben wir Berge versetzt
 Hauen ein Denkmal in die Zeit
 Für immer jetzt
 Das geht nie wieder weg

Das geht nie wieder weg

Und wir rennen an allen vorbei
 Keiner hätte auf uns gesetzt
 Hauen ein Denkmal in die Zeit [...]

Liebe Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2025,
 liebe Familienangehörige und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich folge einem Ratgeber für gute Reden. Und daher stelle ich mir vor, liebe Absolventinnen und Absolventen, welche Gedanken Ihnen gerade durch den Kopf gehen: „Ich hab meinen Abschied, ich habe meinen Abschluss...“ „War das eben Cluesos *Für Immer Jetzt*? Egal, Hauptsache Herr Jacob hat nicht auch noch mitgesungen...“ „Ey Mann kannst Du uns nicht einfach die Urkunden geben?“ „Jetzt echt? Was ist das denn für ein Fetzen? Mein Kleid ist viel schöner.“ „War der



Faust nochmal von Goethe – egal – aber warum sucht sich der Alte das Gretchen aus?“ „Digga, mach's kurz! Ich hab' noch was vor! Walla!“ –

Ich beschließe, diesem Ratgeber für gute Reden doch nicht zu folgen, gehe demzufolge nicht auf mögliche Gedanken Ihrerseits ein und setze neu an.

Ich folge also einem anderen Ratgeber für gute Reden, demzufolge man sein Auditorium spiegeln soll. Dies ist mit Blick auf Ihr Zeitmanagement zur Vorbereitung dieser akademischen Feier nicht mehr möglich, da ich mir bereits mit großem Vorlauf Gedanken für diese Rede gemacht habe. Somit kann ich Sie und Ihre sehr, sehr sportlichen Planungen im Laufe dieser Woche, zum Teil gestern und auch noch heute Zurufe zur Gestaltung der akademischen Feier von heute, also jetzt, in dieser Rede nicht mehr spiegeln.

Ich beschließe also diesem Ratschlag nicht zu folgen und setzte ein weiteres Mal neu an.

Meinen dritten Ansatz muss ich mit einer Ich-Botschaft beginnen – und ich verspreche Ihnen, dass ich dann ganz schnell bei Ihnen bin. Um auf meine kurze Ich-Botschaft zurückzukommen: Jedes Jahr überlege ich, welches Lied von welcher Künstlerin oder Künstler ich als Aufhänger für meine Rede zu Beginn der akademischen Feier einspiele. Und selten war für mich so schnell klar, dass ich Cluseos *Für Immer Jetzt* für Ihre Verabschiedung nehmen muss.

Warum dachte ich bei diesem Lied sofort an Sie? Ich denke da an Ihre sehr große Heterogenität und Ihre ganz unterschiedlichen und häufig alles andere als gradlinigen Bildungs- und Lebensbiografien. So wie Cluseo es formuliert, haben Sie oft alles gegeben und haben sich dann doch bildlich oder auch im wahrsten Sinne des Wortes „die Finger verbrannt“, lief es vielleicht nicht immer schulisch und beruflich so, wie Sie sich das erhofft hatten. Das mag auch einer der Gründe sein, warum Sie sich als Erwachsene erneut auf den Weg gemacht und die Schule besucht haben. Heute können wir feststellen, dass Sie nun schließlich doch – vorläufig – *angekommen* sind.

Von mancher und manchen von Ihnen weiß ich, dass nicht viele aus Ihrem Umfeld auf Sie und Ihren Erfolg am Ketteler gewettet haben. Manche von Ihnen hatten mit unterschiedlichen Widerständen zu kämpfen und mussten den nicht immer einfachen, teilweise eher holprigen Weg durch die Schulzeit zum größten Teil alleine beschreiten. Dabei sind Sie vielleicht nicht an allen vorbeigerannt, wie es in Cluseos Lied heißt, aber Sie haben auf jeden Fall den Zweiten Bildungsweg gewagt und diesen erfolgreich beendet. Ich habe so meine Zweifel, dass Sie sich damit ein Denkmal in die Zeit gehauen haben. Aber Sie haben, und dies ist durchaus sehr beachtlich, für sich und Ihre Bildungsbiografie mit Erfolg ein dickes Ausrufezeichen gesetzt.

Um erneut auf Cluseos *Für Immer Jetzt* zurückzukommen: Was mich bei dem Lied am meisten berührt, sind die Verszeilen „Wie oft sieht man nur die Perfektheit / Und nicht die Risse im Gold?“. Vom Ersten Bildungsweg kennt man das Ritual, dass jedes Jahr vor Verleihung der Abschlusszeugnisse die Jahrgangsbesten namentlich aufgerufen und deren Leistungen gefeiert werden. Zwar verleihen wir gleich im Namen des Landes Rheinland-Pfalz den gleichlautenden Landespreis, auch werden im Namen von Vereinen und / oder Universitäten Preise verliehen – aber für uns hier zählt mehr als die beste Abi-Note. Wir wissen, dass Sie alle unterschiedliche Anstrengungen auf ganz unterschiedlichen Ebenen gefordert haben und manches Mal vielleicht auch beinahe überfordert hatten. – Die Studierenden der berufsbegleitenden Bildungsgänge mussten mindestens die ständige Doppelbelastung von Beruf und Schule meistern. Manchmal gab es noch den zusätzlichen Spagat, zwischen Beruf und Schule auch die eigene Beziehung oder gar Familie gut zu gestalten und zu leben. Am Tageskolleg mag es eher die Herausforderung zwischen den wirtschaftlichen und den schulischen Sachzwängen gewesen sein, die Ihnen das Leben schwer gemacht und Ihr Interesse an Binomischen Formeln, Genetik und Goethes *Faust* gemindert hat.

Und es war keine Ausnahme, dass manche unter Ihnen mit einem physischen und/oder psychischen Handicap leben. Auch das hat Ihnen den Schulbesuch und Ihren Abschluss zusätzlich erschwert. Wir haben also sehr wohl wahrgenommen, dass das *Gold*, oder auch das Silber oder das Bronze zum Teil deutliche Risse hatte. Umso mehr können Sie auf das, was Sie am Ketteler erreicht haben, sehr

stolz sein. – Wir sind allemal sehr stolz auf Sie, wie Sie die Jahre am Ketteler trotz und mit all den zahlreichen Herausforderungen gemeistert haben. Im Einzelfall wundere ich mich immer noch über Ihren Durchhaltewillen – und ich habe großen Respekt für die von Ihnen auf Ihrem Weg gezeigten Kompetenzen. Bitte vergessen Sie nie, DASS und wie Sie diesen Meilenstein in Ihrer Bildungsbiografie realisieren konnten.

Wenn ich Ihnen, liebe Absolventinnen und Absolventen, jetzt ganz herzlich zu Ihren Abschlüssen gratuliere – „Herzlichen Glückwunsch“ – dann danke ich gleichzeitig ausdrücklich allen Menschen, die Sie auf dem Weg dorthin am Ketteler unterstützt haben. In diesem Sinne vielen Dank an alle Fachlehrkräfte, an die Klassen- und Stammkursleitungen, die Abteilungsleitungen, die Beratungslehrkräfte und an, in beliebiger Reihenfolge, die 1.-Hilfe-Station, die Geldwechselstube, das Auskunftsbüro, die Servicestation für Geschirr und Besteck, das Fundbüro, die allgemeine Lebenshilfe, und anderes mehr, jedenfalls jeweils einen herzlichen Dank an Frau Hehn.

Ich wünsche uns allen einen schönen Abend, an dem Sie vielleicht schon in den ersten Erinnerungen schwelgen können. Für Ihren weiteren Lebensweg wünsche ich insbesondere Ihnen, liebe Absolventinnen und Absolventen, alles erdenklich Gute. Halten Sie an Ihren Träumen und Zielen fest. Und vor allem: Geben Sie nie bei deren Umsetzung auf.

Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Vielen Dank.

(Thomas Jacob, Schulleiter)

Rede der Abitur-Absolventen

I.

Ich stehe hier stellvertretend für die Studierenden der OQ4T, den Abi-Onlineern am Tag, und freue mich, ein paar Worte sagen zu dürfen. Wer mich kennt, weiß, dass ich das auch ganz gerne mache.

Und wenn ich heute hier stehe, dann nicht, um noch einmal zu sagen, wie dankbar wir unseren Lehrkräften und der Schule sind (das wurde ja schon sehr schön dargestellt) – sondern ich möchte mich bei meinem Kurs bedanken. Ich möchte mich bei euch bedanken, denn wir haben etwas geschafft, was man nicht planen oder erzwingen kann: wir sind eine Gemeinschaft geworden.

Wir sind als Onlinekurs keine typische Klasse. Zweimal pro Woche, dienstags und freitags, sind wir vor Ort zum Präsenzunterricht in die Schule gekommen – und wenn das jetzt für manche eher nach einem Hobbykurs als nach einer Abiturklasse klingt, weit gefehlt. Die restliche Zeit erarbeitet sich jeder Studierende den relevanten Schulstoff selbst, alleine in seinem stillen Kämmerlein. Das Konzept Abitur-Online begünstigt also eine Ansammlung von Einzelkämpfern. Und trotzdem sind wir zusammengewachsen. Haben Vertrauen zueinander gefasst, haben zusammen gelernt, diskutiert, gezweifelt, den Kopf geschüttelt, gemeinsam über Klausuren und über Zeit- und Prüfungsdruck gejammert – und ganz oft haben wir zusammen gelacht.

Wir haben den Leitspruch des Ketteler-Kollegs – „*Gemeinsam zum Abitur*“ – mit Leben gefüllt und das ist es, was mich unglaublich stolz und glücklich macht. Ich danke euch, dass ich Teil davon sein durfte. So lasst uns feiern, was uns bis hierher getragen hat: Teamgeist und Freundschaft.

Unterstützt wurden wir von Ihnen, liebe Lehrkräfte, die Sie uns zwei Jahre lang Ihr Wissen vermittelt und uns mit Ihrem Zuspruch ermutigt haben. An dieser Stelle möchte ich einige Lehrkräfte zu mir nach vorne bitten, um ein symbolisches Dankeschön zu überreichen.

First things first: ein dickes Dankeschön an eine Frau mit Esprit und grenzenlosem Optimismus: Frau Hehn. Ohne Sie wäre die Schule nicht so, wie sie ist.

Frau Veeltmann, besondere Ereignisse erfordern besondere Maßnahmen. Und wir Schüler, die in evangelischer Religionslehre das mündliche Abitur abzulegen hatten, sind sehr dankbar, dass die Schulleitung Sie als besondere Antwort auf die Herausforderung auserkoren hat. Nicht nur, dass Sie uns im Vorfeld die Unsicherheit nahmen und uns in herausragender Weise unterstützt haben, auch in der Prüfung selbst waren Sie unglaublich zugewandt. Ganz herzlichen Dank.

Zwei Lehrerinnen mit Wau-Effekt: Frau Böwing und Frau Iannetti, die auch unsere Schulhunde betreuen.

Den Großmeister des hintergründigen Humors, Herrn Meysing, das Zen der erweiterten Schulleitung, Frau Hasenfratz und die nimmermüde Verfechterin der Schönheit der Mathematik, Frau Schäfer.

Zum wörtlichen Zitat „Logisch denkende Menschen schwafeln nicht so viel“ bitte ich Frau Tassiopoulou, Frau Schneider und Herrn Schmidt nach vorne.

Den König des Konjunktivs, Herrn Bast, und den schwärmerischen Ritter der deutschen Romantik, Herrn Osiecki.

In ihrem Unterricht erwirbt man Sprachgefühl mit Herz und Horizont: Frau Klafki, Frau Lamke und Frau Diwo.

Er hat eine eiskalte Leidenschaft für alles Biologische: Herr Dr. Eis

Leider habe ich seinen Unterricht nie persönlich erlebt, war aber stets beeindruckt von seiner absolut entspannten Ausstrahlung – den wohl gechilltesten Lehrer des Ketteler-Kollegs, Herr Dr. Preuß.

Und last but not least, den Dompteur des Großen und Ganzen, Herr Jacob. *(Andrea Tadge)*

II.

Ich möchte den Dank von meiner Seite nur bekräftigen. Wie jeder weiß, der Deutsch-Leistungskurs mit Herrn Bast hatte, ist eine Antwort ohne Begründung unzulässig. Wie er vielleicht sagen würde: - Darstellung-Hmm, ja...fahren Sie fort.... -Behauptung-Begründung-Beleg-

Daher ist meine Begründung auch die Unterstützung aller anderen Lehrer, die uns in den letzten drei Jahren begleitet und uns auf unserem Weg zum Abitur unterstützt und sich für jeden Schüler eingesetzt haben. Egal ob für die, die wir 32 zu Beginn waren, oder die vier, die heute noch hier sind. Beispielsweise wurde in der E-Phase intensiv auf die Rückmeldungen eingegangen und ich erinnere mich an lange Gespräche nach Schulschluss auf dem Parkplatz, um Angelegenheiten zu klären, Nachfragen zu beantworten und Ratschläge zu erteilen.

Auch am Abendkolleg war Herr Gjoka von Anfang an mit dabei und lebte sich mit der Klasse am Kolleg ein. Für manche stellte sich hierbei im Unterricht bei Frau Tassiopoulou auch die Frage, ob sie nicht mehr konnten oder nicht mehr wollten, für manche war es beides.

Beim Übergang in die Q-Phase zog die Intensität des Lehrplanes an und der Kurs wurde, nach vorausgegangenen Überlegungen, zu einem Biologie-Leistungskurs, was sowohl uns als auch die Lehrer überraschte. Besonders Herr Dr. Eis versuchte, uns danach umso verbissener in die Geheimnisse der Alchemie, oder wie er es nennt, der Biologie, einzuweihen. Er duldet keine Störungen seines Unterrichts und warf auch sein eigenes Telefon aus dem Fenster, um den Unterricht nicht zu stören.

Bei den Studierenden am Abendkolleg war Frau Schneider immer da, um zu unterstützen. Zum Ende der Q2 verließen uns auch leider liebgewonnene Mitschüler, die mit ihrem Fachabi alles erreicht hatten, was sie wollten. Für die übrigen ging es weiter.

So brach das dritte Qualifikationshalbjahr an mit seinen eigenen Schwierigkeiten gleich zu Beginn. Die Onliner und Abendkollegiaten wurden zusammengelegt und der unterschiedliche Wissensstand der Schüler in den verschiedenen Kursen, von verschiedenen Kursleitern, musste von den Lehrkräften zusammengefügt werden. Dabei musste weiterhin der Lehrplan eingehalten werden und mit Onlinern und Abendkollegiaten synchronisiert sein.

Dass dies aus der Wahrnehmung der Schüler so reibungslos ablief, verdient Respekt. Als Klassengruppe konnten wir nach der Zusammenlegung auch zusammenwachsen, uns gegenseitig bei der Erreichung des Abiturs gemeinsam unterstützen, getreu dem Motto der Schule: Gemeinsam zum Abitur.

Wenn es durchaus nicht immer einfach war, so gilt doch heute: Der Tag mag kommen, da der Mut der Schüler erlischt, da wir unsere Klassenkameraden im Stich lassen und aller Freundschaft Bande bricht. - Doch dieser Tag ist noch fern, denn heute feiern wir! *(Friedrich Schönleber)*

Buchpreise

Preis des Landes bzw. der Ministerin: Sophia Neder (Tageskolleg)
 Preis des Vereins: Matthias Deuling (Tageskolleg)
 Preis der Studienstiftung: Sophia Neder (Tageskolleg)
 Andrea Nicola Tadge
 (Abitur-Online. Tag)
 Preis Deutsch: Andrea Nicola Tadge
 (Abitur-Online, Tag)
 Preis Mathematik: Sophia Neder (Tageskolleg)
 Preis Biologie: Daniel Binfet (Abendgymnasium)
 Preis Chemie: Alexander Gassmann
 (Tageskolleg)
 Preis Geschichte: Alexander Gassmann
 (Tageskolleg)





Herzliche Einladung

an alle „jungen“ und schon „älteren“ Ehemaligen zum

SOMMERFEST 2026

am 19. Juni 2026

(nach der Verabschiedung der Abiturienten)

Ketteler. Personalia

Verabschiedung von Frau Laura Haney-Ellis

Liebe Kolleginnen und Kollegen, - und ganz besonders – liebe Frau Haney-Ellis, ich war mir nicht sicher, wann genau Sie, liebe Frau Haney-Ellis, eigentlich am Ketteler angefangen haben. Und nach Rücksprache mit Ihrer Akte war ich völlig perplex, dass Sie „erst“ seit dreieinhalb Jahren Teil des Kettelers sind.

Um von vorne anzufangen: Sie haben uns in einer brenzlichen Situation ausgeholfen, als wir insbesondere für den Vorkurs 2022 großen Bedarf im Fach Englisch hatten. Vielleicht erinnern Sie sich: Damals waren wir noch in der Trägerschaft des Bistums Mainz. Und so haben Sie im Januar 2022 vielleicht als letzte Kollegin einen Arbeitsvertrag erhalten, der noch vom damaligen Generalvikar Bentz, der mittlerweile Bischof der Diözese Paderborn ist, unterzeichnet wurde. Ihr Dienstbeginn am Ketteler war der 01.02.2022.

Nach dem Trägerwechsel konnten Sie im Landesdienst am Ketteler bleiben und haben außer Englisch auch Sport unterrichtet. Hier muss ich mich sofort selbst aus guten Gründen korrigieren: Es war bei Ihnen immer sehr stark wahrnehmbar, dass Sie Ihre beiden Fächer sehr gerne unterrichteten, Sie sich aber auch immer im positiven Sinne bewusst waren, eben nicht Schulfächer, sondern Menschen zu unterrichten.

Dass Ihnen die Menschen, sowohl die Studierenden als auch die Kolleginnen und Kollegen, sehr wichtig sind, hat man sehr schnell und beeindruckend an Ihrem Engagement gemerkt.

Auf sehr angenehme Weise haben Sie die Institution Schule und insbesondere den Unterricht quergedacht, sich engagiert in pädagogische und didaktische Diskussionen eingebracht und Schulentwicklungsprozesse aktiv mitorganisiert und mitgestaltet. Ein „das hat man doch aber schon immer so gemacht“ schien dabei für Sie eher eine Herausforderung zu sein, es genau aus diesem Grunde anders zu versuchen. Für das auslaufende Schuljahr konnte man dies zum Beispiel exemplarisch an Ihrem Mitdenken und Mitdiskutieren und Mitgestalten unseres Projekts IF festmachen.

Durch neue Impulse haben Sie unsere Studierenden gemäß der jeweiligen Bedarfe nach besten Wissen und Gewissen optimal unterstützt und begleitet. Ich denke hier zum Beispiel an Ihr Methodenrepertoire, das sicherlich vielen Studierenden eine große Hilfe war – nicht zuletzt die Übungen, mit deren Hilfe man „runterkommen“ kann.

Und entgegen Churchills „No sports“ haben Sie unsere Studierenden in zwei aufeinanderfolgenden Jahren zur Teilnahme am Mainzer Schul-Halbmarathon motivieren können – meines Wissens ein absolutes Novum in unserer Anstalt. Und ein Schlusspunkt im auslaufendem Schuljahr ist sicherlich der Instagram-Wettbewerb, den Sie tatkräftig bei der Planung, der Durchführung und beim Abschluss unterstützt haben.

Nun haben Sie sich aus persönlichen Gründen dazu entschieden, aus dem Schuldienst des Landes RLP auszuschcheiden und somit auch das Ketteler zu verlassen. Selbstverständlich respektiere ich Ihre Entscheidung – was bleibt mir anderes übrig. Und dennoch kann ich nicht verhehlen, dass ich Sie nur außerordentlich ungern ziehen lasse.

Als Schule werden wir Ihr Engagement an vielen Stellen missen. Wir alle werden sicherlich Ihre offene, freundliche Art vermissen, Ihren Humor und Ihre Kollegialität, Ihre Hilfsbereitschaft.

Ich persönlich werde außerdem die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen stark vermissen, ebenso Ihren konstruktiv-kritischen Blick, den Sie auch bei passender Gelegenheit verbalisiert haben. Es heißt ja immer, dass man sich im Leben mindestens zweimal sieht. Darauf freue ich mich bereits jetzt. Und bis dahin wünsche Ihnen für Ihren weiteren Berufs- und Lebensweg alles erdenklich Gute. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie in der kommenden Zeit zumindest einige Ihrer und Vorhaben und Projekte realisieren können.

Vielen Dank für alles und gehen Sie behütet.

Thomas Jacob

„Challenges“ –

Interview mit Laura Haney-Ellis, Lehrerin für Englisch und Sport am Ketteler. von 2022 bis 2025

Challenges, „neudeutsches“ Wort für Herausforderungen, stellt uns das Leben immer wieder, besonders wenn man eine Stelle antritt oder wechselt. Du warst dreieinhalb Jahre am Ketteler, hattest in dieser Zeit sicher viele „Challenges“ zu meistern und lässt dich jetzt auf eine neue Herausforderung ein: Nach vier Jahren am Ketteler. möchtest du neue berufliche Wege gehen.

Dazu ein paar Notizen von dir. – Was war

- deine größte Herausforderung zu Beginn deiner Zeit am Ketteler.?

Anfangs hatte ich die Sorge, mit meinem alternativen Erscheinungsbild – Nasenpiercings, Tattoos und einem unkonventionellen Stil – nicht akzeptiert zu werden. Umso erleichterter war ich zu erleben, wie offen und tolerant meine Kolleg:innen sind. Ich durfte erkennen: Hier zählt der Mensch – so, wie er ist.

- deine schwierigste Situation in dieser Zeit?

Manchmal war es eine Herausforderung, vor den Studierenden Haltung zu bewahren – besonders an Tagen, an denen es mir selbst nicht gut ging. Als Lehrkraft steht man stets im Mittelpunkt, auf einer Art

Bühne, wird beobachtet und bewertet. In solchen Momenten habe ich gelernt, dass es vollkommen in Ordnung ist, sich verletzlich zu zeigen. Auch unsere Studierenden kennen schwierige Tage – genau wie wir. Für mich bedeutet Authentizität, den Mut zu haben, sich so zu zeigen, wie man sich wirklich fühlt. Auch vermeintlich negative Emotionen dürfen Raum haben. Sie machen uns nahbar – und zutiefst menschlich.

- dein schönstes Erlebnis am Ketteler.?

Es gab viele schöne Momente. Hier möchte ich beispielhaft die Teilnahme am Gutenberg-Marathon mit Studierenden-Team und Lehrkräfte-Team hervorheben. Gemeinsam mit Studierenden aus allen Schulzweigen und den Lehrkräften die Staffel zu meistern, war beeindruckend. Und letztlich war mein Abschied vom Ketteler geprägt von wertvollen Begegnungen mit Studierenden und Kolleg:innen – erfüllt von Dankbarkeit, gegenseitiger Wertschätzung und berührenden Momenten. Das Ketteler war und bleibt für mich ein besonderer Ort: ein Raum voller Kraft, Klarheit, Kommunikation, Kreativität und gelebter Kollegialität. Es hat mir Kühnheit geschenkt – den Mut, einen neuen Weg einzuschlagen und mich in eine Welt aus Kunst, Musik, schöpferischer Freiheit und kreativer Entfaltung zu wagen.

- die größte Umstellung in deiner Dienstzeit?

Die größte Veränderung während meiner Dienstzeit war die Mitwirkung am IF-Konzept – der „Schule der Zukunft“. In diese Vision flossen viele Gedanken, Zeit und Herzblut. Der Prozess war nicht nur kreativ und inspirierend, sondern durch die Zusammenarbeit in einem großartigen Team auch besonders angenehm. Vor allem die engagierte Zusammenarbeit mit meiner Kollegin machte die Arbeit bereichernd. Es war mir eine Freude, diesen zukunftsweisenden Weg aktiv mitzugestalten.

- die beste Erfahrung in den letzten Jahren?

Mit einer Lerngruppe arbeitete ich intensiv am freien Sprechen. Am Ende der Einheit hielten einige Studierende freiwillig Vorträge – bewegend, mutig und zutiefst berührend. Eine Studierende rührte mich mit ihrer Ehrlichkeit und Tiefe sogar zu Tränen. Diese Momente echter Begegnung, geprägt von Vertrauen und Authentizität, bleiben mir im Herzen. Die Verbindung zu den Studierenden werde ich sehr vermissen.

- die wahrscheinlich schwierigste Umstellung, die auf dich zukommt?

Nicht mehr alles kontrollieren zu wollen, sondern dem Leben mit Vertrauen zu begegnen – das ist ein Lernprozess, dem ich mich geöffnet habe. Statt zu erzwingen, darf sich nun entfalten. Ich freue mich darauf, auf der Welle des Lebens zu reiten, den Moment zu leben, kreative Freiheit zu genießen, neue Verbindungen einzugehen und künstlerische Projekte mit Leichtigkeit entstehen zu lassen.

- deine größte Erwartung für die nächsten Jahre?

An dieser Stelle möchte ich ein Zitat teilen, das mich besonders begleitet:

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ (Václav Havel).

Mit diesem Gedanken im Herzen blicke ich erwartungsfrei und zuversichtlich in die kommenden Jahre. Ich möchte dem Fluss des Lebens vertrauen – und weiß: Alles wird gut.

- die wichtigste Hoffnung für deine berufliche und private Zukunft?

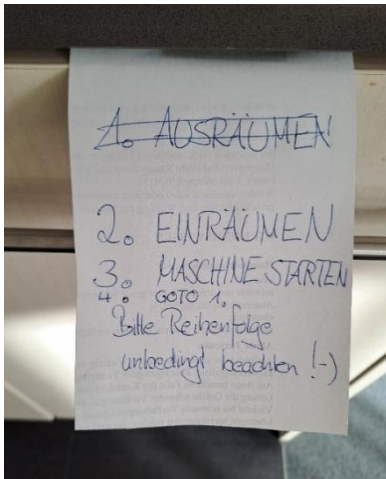
Echtheit, Authentizität, Kreativität, Musikalität, Verbindung, Gemeinschaft.

Wir wünschen für diesen neuen Lebensweg alles Beste, Beate Wandelt.

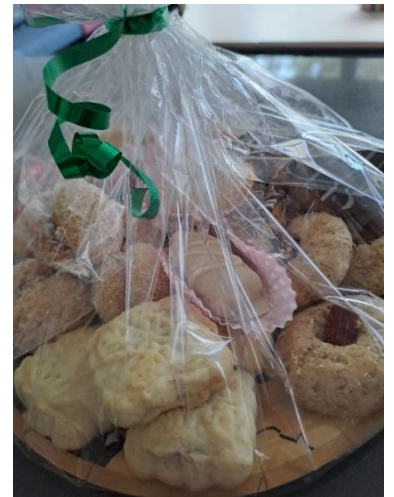
Ketteler. Kurioses und Erlesenes - Kleine Bildergalerie



Hinweis auf die SCHULE – nun auch an der Straße Am Fort Gonsenheim nicht zu übersehen



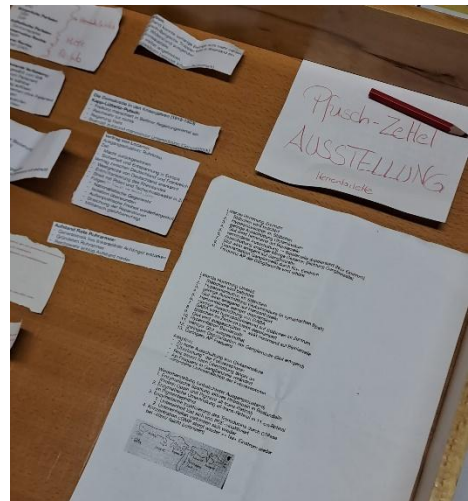
Anweisung im Lehrerzimmer für die Bedienung der Spülmaschine



Geschenk zum Zuckerfest von einer muslimischen Mitarbeiterin



„Spiegellabyrinth“ auf der BIM am Ketteler-Stand

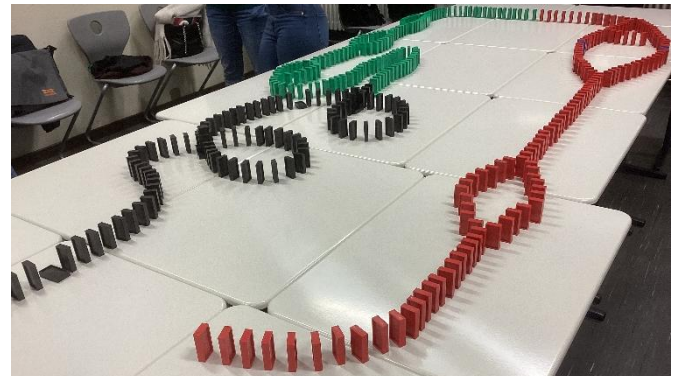


„Spicken“ hat immer Saison

Motivationsprüche
an verschiedenen Orten
in der Schule



Teambuilding-Übungen im Vorkurs



Herbstdeko im Foyer

Fastnacht 2025



„Hühner-Ei“ im Sekretariat



Wer steckt dahinter?



Anhang



Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2024/5

StR	Bast, Daniel (D, Sk, Et)	StR	Klink, Maximilian (Ku)
StR' z.A.	Beyer, Catherine (M, F)	StR'	Lamke, Anne-Kathrin (E, G)
StR'	Böwing, Frauke (D, Bio)	StR'	Iannetti, Sarah (D, KathRel, G)
StR'	Diwo, Monika (E, F, D)	StD'	Meysing, Thomas (G, KathRel)
Lehrkraft	Eis, Dr. Ulrich (Bio, Ch)	StD	Osiecki, Timo (D, Sk)
StR'	Falk, Dr. Silke (M, Ph)	StR	Preuß, Dr. Markus (M, Ph)
StR	Gjoka, Anxhelo (D, E)	StR'	Schäfer, Tanja (M, In, Ek)
Lehrkraft	Haney-Ellis, Laura (E, Sp)	OSTR	Schmidt, Ulrich (M, F, E)
StD'	Hasenfratz, Heike (D, Sk)	StR z.A.	Schneider, Tessa (Ch, Bio)
OSTD	Jacob, Thomas (G, D)	StR'	Tassiopoulou, Chrissi (G, D, L)
StR'	Klafki, Isabel, (E, F)	StD'	Veeltmann, Hanna (D, EvRel)
StR'	Klumb, Christiane (L, M)	OSTR'	Wandelt, Beate (D, EvRel, G)

Schulleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Schulleitung

Thomas Jacob, Schulleiter
 Tanja Schäfer, Leitung der Einführungsphase und des Vorkurses
 Heike Hasenfratz, Leitung der Qualifikationsphase
 Hanna Veeltmann, Leitung Abendgymnasium
 Timo Osiecki, Leitung Abitur-Online und IT-Bereich
 Thomas Meysing, Allgemeine organisatorische Aufgaben, Bauwesen

Personalrat

Frauke Böwing, Dr. Ulrich Eis, Dr. Markus Preuß

Weitere Aufgaben

Sarah Iannetti, Anxhelo Gjoka, Verbindungslehrkräfte
 Anne-Kathrin Lamke und Beate Wandelt, Beauftragung zur Prävention sexualisierter Gewalt
 Daniel Bast, Beauftragung Drogenschutz
 Dr. Ulrich Eis, Beauftragung Datenschutz

Mitarbeiter:innen

Andrea Hehn, Sekretariat
 Florian Schreml, Hausmeister

II. Ketteler. Verein

Ein Verein stellt sich vor: Verein der Freunde und Ehemaligen

Im Zuge der Erweiterung des Abendgymnasiums um das Kolleg mit Internat und dem Umzug aus der Innenstadt auf den Hartenberg gründete sich der

„Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats“.

In der Vereinssatzung finden sich folgende Vereinsziele:

- Förderung der entstandenen Gemeinschaft mit der Schule
- Studienhilfe für Studierende der Schule (Darlehen)
- Unterstützung der Schule (u.a. Finanzierung von Werbung, Ausstattung)
- Unterstützung von Ehemaligen, die in der Mission arbeiten

Im Laufe der Zeit hat sich der Schwerpunkt der Vereinsarbeit deutlich verschoben. Der etwas sperrige Vereinsname ist jedoch beim Wort zu nehmen. Es handelt sich zunächst einmal um einen Verein, der das Miteinander der Ehemaligen organisiert. Hier ist das jährliche Treffen des Mitgliedervereins sicher an erster Stelle zu nennen. Darüber hinaus ist aber auch gerade in den letzten Jahren immer deutlicher geworden, dass es sich um einen Verein handelt, der aus Dankbarkeit für die Zeit am Kolleg und Abendgymnasium sich als ein „Freund“ der Schule und der Studierenden erweist, wenn dieser Verein Studierende bei kurzfristigen finanziellen Engpässen mit einem Darlehen unterstützt oder wenn er die Ausstattung und die Öffentlichkeitsarbeit der Schule großzügig unterstützt. Ohne den Verein hätten in der Vergangenheit viele Studierende ihre Schullaufbahn am Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium abbrechen müssen; ohne den Verein gäbe es keine zeitgemäße digitale Ausstattung der gesamten Schule; ohne den Verein wäre die Öffentlichkeitsarbeit (von der Homepage bis zum Plakat) nicht auf diesem professionellen Niveau.

So ist der Ehemaligenverein ein verlässlicher Partner der Schule bei der Gestaltung einer Zukunft für diese Einrichtung des Zweiten Bildungsweges. Das Motto „Gemeinsam zum Abitur“ betont deshalb nicht nur die Lerngemeinschaft von Studierenden und Lehrkräften, sondern auch die Unterstützung durch den „Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats“.

An den Vorstand des
Vereins der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats
Rektor-Plum-Weg 10
55122 Mainz

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im
„Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats“.
Dazu ermächtige ich Sie, den Mitgliedbeitrag von jährlich 25,00 € bzw. 6,00 € (Studierende) von meinem Konto abzubuchen.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Kreditinstitut:

IBAN:

Kontoinhaber:

Datum, Unterschrift:

Bericht von der Mitgliederversammlung am 29. März 2025

1. Das **Protokoll der Mitgliederversammlung** finden Sie auf Seite 4 ff
2. **Laetare 2026**

Die nächste Mitgliederversammlung wird wieder an **Laetare 2026** stattfinden. Das ist dann

Samstag der 14. März 2026.

Bitte merken Sie sich den Termin vor; er sollte allen unseren Mitgliedern eine Möglichkeit geben zu kommen.

Wir versenden immer noch 69 Einladungen mit der Post. Bestimmt haben der Empfänger auch eine Mailadresse. Also bitte senden Sie Ihre Mailadresse an Siegfried Sobieray:

Nc-sobiersi@netcologne.de. Ihre Mailadresse bleibt beim Vorsitzenden selbstverständlich geschützt.
Herzlichen Dank, Siegfried A. Sobieray, Vorsitzender

Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.

Vorstandsmitglieder

1. 1. Vorsitzender Siegfried A. Sobieray
2. Stellvertretender Vorsitzender OStDir Thomas Jacob
3. Schatzmeister OStDir i.K. a.D. Dr. Rolf-Jürgen Renard
4. Schriftführer StDir Thomas Meysing
5. Beisitzer Algirdas Körner
6. SV-Vertretung Liam Latif

Die Vorstandsmitglieder 1-4 vertreten den Verein gemäß § 26 BGB. Jeweils mit dem 1. Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden gemeinsam.

Mitgliederspiegel 2024 zum 31.12.2024

Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.					
Mitglieder- und Beitragsspiegel					
Kalenderjahr	Mitglieder	Beiträge			
		2024	Plus	Vorjahr	Einnahmen
Bestand am 1.01.2024	191	4.896,50 €	57,00 €	-1,50 €	4.952,00 €
neue Mitglieder	2	31,00 €			31,00 €
Mitglieder verstorben	4	-100,00 €			-100,00 €
Kündigungen	3	-75,00 €			
Ausschluss & Verzichte	6	-138,00 €			-138,00 €
Bestand am 31.12.2024	180	4.614,50 €	57,00 €	-1,50 €	4.745,00 €
Mitglieder ohne Beitrag	8	181,00 €			
Mitglieder Gesamt	188				

Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.					
Mitglieder- und Beitragsspiegel					
Kalenderjahr	Mitglieder	Beiträge			
		2025	Plus	Vorjahr	Einnahmen
Bestand am 1.01.2025	180	4.670,00 €	0,00 €	0,00 €	4.670,00 €
neue Mitglieder	4	100,00 €			100,00 €
Mitglieder verstorben	3	-75,00 €			-25,00 €
Kündigungen	0	0,00 €			
Ausschluss & Verzichte	3	-50,00 €			-50,00 €
Bestand am 30.09.2025	178	4.645,00 €	0,00 €	0,00 €	4.695,00 €
Mitglieder ohne Beitrag	7	156,00 €			
Mitglieder Gesamt	185				

Mitgliederspiegel 2025 zum 30.09.2025

Rückstand-Barzahler	4	51,00 €			
Rückkasschriften	1	0,00 €			
Rückstände Gesamt	5	51,00 €			
			offene Beiträge	51,00 €	

Darlehenspiegel zum 31.12.2024

Darlehenspiegel		Anzahl	Auslagen
01.01.2023	Anfangsbestand	5	3.920,00 €
2023	Neuauslagen	2	1.300,00 €
2023	Tilgungen	5	3.920,00 €
31.12.2023	Endbestand	2	1.300,00 €

Hierunter ist ein Fall notleidend. Mahnverfahren in 2023 erfolgreich durchgeführt.

Darlehenspiegel zum 30.09.2025

Ausbuchung:
Vollstreckungsbescheid in Höhe von 1.000€ über 30 Jahre wirksam.
Das zweite Mahnverfahren wurde in 2024 eingeleitet.

Darlehenspiegel		Anzahl	Auslagen
01.01.2025	Anfangsbestand	2	1.250,00 €
2025	Neuauslagen	1	1.000,00 €
2025	Tilgungen/ Ausbuchungen	1	1.000,00 €
30.09.2025	Endbestand	2	1.250,00 €

In Memoriam

Aktuelle Meldungen in 2024/5

Mitgl.Nr.	Verstorben	Todestag	Mitglied	Jahrgang
145	Sutor, Prof. Dr. Bernhard	1 31.01.2024	01.01.1965	1930
396	Werner, Norbert	1 05.11.2023	01.09.1970	1949
69	Huwer, Berthold	1 04.03.2024	01.01.1965	1938
	Pusitsch, Hans-Wolf	1 04.08.2024	01.01.1965	1938

31.12.2024 4

Um unseren Verstorbenen die Ehre zu erweisen, die ihnen gebührt, habe ich die Originalmitgliedsnummer beigefügt. In den 1990 gab es dann eine Reorganisation.

Wir sehen an den Eintrittsdaten (1965), welchen Charakter unsere verstorbenen Mitglieder hatten.

Mitgl.Nr.	Verstorben	Todestag	Mitglied	Jahrgang
315	Tull, Jakob	1 15.02.2025	01.01.1968	1941
308	Hirsch, Dr. Franz	1 22.05.2025	01.01.1968	1944
361	Möller, Dr. Karl Heinz	1 13.07.2025	01.01.1970	1944

30.09.2025 3

Der Austritt erfolgte erst, nachdem unser gütiger Vater sie zu sich gerufen hatte.

Unser gütiger Vater schenke unseren verstorbenen Ehemaligen die ewige Ruhe und lass ihnen das ewige Licht leuchten.

Er möge ihnen all das vergelten, was wir ihnen zu Lebzeiten nicht vergolten haben.

Siegfried Sobieray, 1. Vorsitzender



Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.

Ehemaligenverein Mainz, Rektor-Plum-Weg 10,55122 Mainz

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 am 29. März 2025

Ort: Bibliothek des Ketteler-Kollegs, Mainz (R012)

Beginn: **15:30** Ende: **17:10**

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Herr Sobieray begrüßt alle Anwesenden und übernimmt die Versammlungsleitung. Es wird die fristgerechte Einladung festgestellt. Herr Meysing übernimmt die Protokollführung.

2. Anträge eingereicht - bis 1. März 2025

Anträge wurden nicht eingereicht.

3. Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen einstimmig angenommen.

4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 6. Juli 2024

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Herr Sobieray berichtet über die Bestätigung des geschäftsführenden Vorstandes 2024.

5. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024

Herr Sobieray, als Assistenz des Schatzmeisters, berichtet über das Geschäftsjahr. Herr Sobieray informiert über die Monatsberichte, die dem geschäftsführenden Vorstand zugeschickt werden.

Am Ende des Jahres hatte der Verein 189 Mitglieder. Acht Mitglieder – u.a. unsere Missionare - sind beitragsfrei.

Es gibt zwei Darlehen, die wohl in absehbarer Zeit nicht zurückgezahlt werden. Die juristischen Maßnahmen waren leider ergebnislos. Für ein Darlehen liegt bereits ein vollstreckbarer Titel (30 Jahre) vor. Diesen negativen Erfahrungen steht jedoch auch eine ganze Reihe von Studierenden gegenüber, die fristgerecht ihre Darlehen zurückgezahlt haben.

Die Spenden erklären sich vorrangig aus dem Verzicht auf Kautionen. Anschließend berichtet Herr Sobieray über die Verbindung zur Ketteler-Bildungsstiftung und die Unterstützung der Mission.

Herr Meysing verfügt über einen kleinen Betrag für die direkte Unterstützung der Studierenden in Notsituationen. Herr Jacob besitzt einen Freiraum über 2.000 Euro für aktuelle Bedarfe. Herr Jacob berichtet über die Veränderung der finanziellen Situation mit dem Trägerwechsel, die die Unterstützung durch den Verein besonders wichtig macht.

Anschließend verweist Herr Sobieray auf die unveränderte Situation und Intention des Vereins – trotz des Trägerwechsels: Herr Sobieray berichtet kurz über die verschiedenen Schulprojekte, die von dem Verein unterstützt wurden: u.a. Homepageüberarbeitung, „Lange Schulnacht“ und Veranstaltung zur Drogenprävention.

Herr Sobieray hat fristgerecht die Steuererklärung eingesandt, auf die es aber bisher noch keine Rückmeldung gab.

Beim Datenschutz gab es keine Notwendigkeiten für Änderungen. Die Risikobetrachtung für den Fall, dass Vorstandsmitglieder nicht handlungsfähig sind, wird vom Vorstand gesehen und z.T. sind auch schon Vorkehrungen getroffen worden.

6. Bericht der Abschluss- Kassenprüfer

Herr Schmidt hat im Februar alle Berichte erhalten und die Bilanzprüfung durchgeführt.

Die Rücklagen von 21.100 Euro wurden für zweckgebundene Ausgaben zurückgestellt. 15.000 Euro Projektrücklagen sind auch schon definiert.

Herr Schmidt berichtet über seine Prüfungen und stellt die Professionalität der Arbeit von Herrn Sobieray fest, so dass er die Entlastung des Vorstandes vorschlägt. Er bedauert den Schwund bei den Mitgliedern.

7. Aussprache über die Berichte

Es gibt keine Nachfragen von Seiten der Mitgliederversammlung.

8. Feststellung Jahresabschluss zum 31.12.2024

Die Mitgliederversammlung stellt den Jahresabschluss zum 21.12. 2024 einstimmig fest.

9. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird – bei Enthaltung des Vorstandes - von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

10. Bericht Ketteler-Bildungs-Stiftung – Teil Ehemaligenverein

Die Stiftung gibt es seit 2000. Im letzten Jahr gab es einen erfreulichen Überschuss von 750 EUR.

11. Festlegung Verwendung Ausgaben 2025

Für das Jahr 2025 können noch 6.100 plus 2000 Euro verausgabt werden. Für das kommende Jubiläumsjahr 2026 sind schon 15.000 Euro zurückgelegt worden.

Der Vorstand informiert die Mitgliederversammlung darüber, dass das Land Rheinland-Pfalz für Werbemaßnahmen oder Akademische Feiern kein Budget gibt.

12. Jahresschrift: Rückblick 2024 und Ausblick/Planung 2025

Die neue Jahresschrift wird von den Mitgliedern in ihrer digitalen Form gut angenommen. Frau Wandelt, die die Redaktion der Schrift verantwortet, lässt sich aus privaten Gründen entschuldigen. Herr Sobieray bittet Herrn Jacob und Herrn Meysing ihr den Dank des Vereins für ihre engagierte Arbeit auszusprechen.

13. Informationen aus Kolleg und Abendgymnasium

Herr Jacob berichtet über die aktuelle Situation in der Schule. Der Bericht ist dem Protokoll angefügt.

Anschließend erfolgt ein Austausch über die Erfahrungen der einzelnen Mitglieder mit dem Kolleg. Hierbei wird insbesondere die intensive Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden als sehr bemerkenswert herausgestellt.

Herr Jacob betont, dass auch mit dem Trägerwechsel die innere christliche Haltung der Schulleitung weiter den Schulalltag angemessen besteht.

Schließlich kündigt er das Programm für das Jahr 2026 „75 Jahre Abendgymnasium“ an und skizziert kurz die geplanten Veranstaltungen. Insbesondere auf die am 25. September geplante Abschlussveranstaltung wird hingewiesen. Hierzu sollen möglichst viele Ehemalige eingeladen werden.

14. Zukunft des Ehemaligenvereins nach dem Trägerwechsel

Der Vorstand stellt fest, dass die Existenz des Vereins und seine Zielsetzungen von dem Trägerwechsel nicht berührt werden.

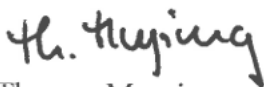
Die Zukunft des Ehemaligenvereins ist durch seine Eigenständigkeit geprägt. Auch nach dem Trägerwechsel ist der Verein für die Studierenden da. Herr Sobieray verweist darauf, dass sehr viele Mitglieder schon 40 Jahre und länger im Ehemaligenverein sind. Herr Jacob berichtet über die Schwierigkeit die derzeitigen Studierenden für eine Mitgliedschaft zu gewinnen.

Es wird eine kostenlose Mitgliedschaft in den ersten drei Jahren nach dem Abitur vorgeschlagen. Herr Latif wird diese Idee in der nächsten SV-Sitzung mit den Mitgliedern diskutieren. Hierbei ist jedoch zu bedenken, ob eine automatische Mitgliedschaft justiziabel ist.

15. Verschiedenes

Herr Jacob schlägt vor, dass die Formulierung der Einladung „Privater Teil“ durch die Formulierung „Im Anschluss herzliche Einladung zu“ ersetzt wird.

Mainz, den 3.4.2025



Thomas Meysing
Schriftführer
Protokoll



Thomas Jacob
stellvertr. Vorsitzender

**Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums,
des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats e.V.;**
hier: Mitgliederversammlung am 29.03.2025

TOP 13 Bericht zur Lage am Kolleg

TOP 13.1 Studierendenzahlen

Während das Ketteler vergleichsweise stabile Anmeldezahlen vorweisen kann, gibt es in den anderen Kollegs (mit oder ohne Abendgymnasium und Abitur-online) starke Rückgänge. Der Bundestrend zeigt, dass

es weiterhin einen leichten Rückgang der Studierendenzahlen gibt, gleichzeitig einen steigenden Anteil an Bildungsabbrüchen.

TOP 13.2 Schulinterne Maßnahmen als Reaktion auf die Studierendenzahlen

TOP 13.2.1 Werbemaßnahmen

Durch (sehr zeit- und arbeitsintensive) Werbemaßnahmen versucht das Ketteler eine größere Reichweite zu erzielen.

TOP 13.2.2 Stabilisierung von Studierenden im System

Das Ketteler überprüft fortlaufend Möglichkeiten, wie man die Studierenden im System stabilisieren und somit einem Bildungsabbruch entgegenwirken kann:

- Ausweitung des Beratungsangebots
- In der E-Phase Kolleg zwei Doppelstunden „Individuelle Förderung / selbstorganisiertes Lernen“

TOP 13.3 75.jähriges Schuljubiläum 2026

Das 75.jährige Schuljubiläum 2026 soll durch unterschiedliche Veranstaltungsformate gewürdigt werden. Folgende Veranstaltungen sind in Planung:

- **13.01.2026 Podiumsdiskussion**
Teilnehmer: Fr. Ministerin Dr. Hubig, Hr. Bischof Kohlgraf, Fr. Prof'. Kleinert (Uni Bamberg, Leibniz-Institut Bamberg), Hr. Prof. Fitzenberger (Leiter Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung Nürnberg); Moderation: Fr. Gundula Gause
- **19.-21.03.2026 Bundesringtagung der Kollegs im Ketteler**
- **19.-20.05.2026 Pädagogische Tage als offene Fortbildungstage**
Kooperation mit dem ILF Mainz
- **25.09.2026 akademische Feier und Schulfest**
Zu der akademischen Feier sollen die Hausspitze des BM und die Vertreter der ADD eingeladen werden, ebenso ehemalige Kolleginnen und Kollegen. Insbesondere beim Schulfest wäre eine große Beteiligung der Absolventinnen und Absolventen wünschenswert.

Thomas Jacob / 2025-03-29
Schulleiter



Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.

Ehemaligenverein Mainz, Rektor-Plum-Weg 10,55122 Mainz

An alle Mitglieder

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026 am **14. März 2026**

Ort: Bibliothek des Ketteler-Kollegs, Mainz (R012)

Beginn: **15:15** - Ende geplant gegen 17:15

Mainz 29. September 2025

Liebe Freunde und Ehemalige, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich lade Sie alle zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung, am 14. März 2026 in Mainz, herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 1. Festlegung der Versammlungsleitung
 2. Feststellung der fristgerechten Einladung
 3. Festlegung der Protokollführung
 4. Ehrung unserer verstorbenen Freunde und Ehemaligen
2. Anträge eingereicht - **bis 1. März 2026**
3. Festlegung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. März 2025
5. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025
6. Bericht der Abschluss- Kassenprüfer
 - 6.1 Testat Jahresabschluss zum 31.12.2025
7. Aussprache über die Berichte
8. Feststellung Jahresabschluss zum 31.12.2025

9. Entlastung des Vorstandes
10. Festlegung Wahlleiter für Neuwahl des Vorstandes
11. Prüfung der Wahlberechtigten
12. Neuwahl des Vorstandes – letzte Wahl war am 06. Juli 2024
Herr Thomas Meysing, Herr Dr. Rolf-Jürgen Renard, Herr Algirdas Körner und Herr Siegfried Sobieray stellen sich zur Wiederwahl.
13. Neuwahl der Abschluss- Kassenprüfer
14. Bericht Ketteler-Bildungs-Stiftung – Teil Ehemaligenverein
15. Festlegung Verwendung Ausgaben 2026 - Jubiläumsjahr
16. Verschiedenes
 - 18.1 Die Zukunft des Ehemaligenvereins unter staatlichem Träger
 - 18.2 n.n.

Ende offizieller Teil des Laetare-Treffens

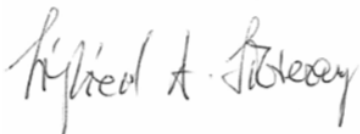
Wer ein Mailkonto hat, bitte melden an: nc-sobiersi@netcologne.de. Erleichtert die Arbeit und spart Kosten. Herzlichen Dank

17:15 Ökumenischer Wort Gottes-Feier in der OASE (Kolleg RO13)

18:30 Abendveranstaltung bei Da Arnaldo

Ich bitte um ein Feedback, wer am Abend bei Da Arnaldo anwesend sein wird. Das hilft bei der Reservierung. Herzlichen Dank. Sollte bis zum 1. März 2026 möglich sein.

Auf ein gesundes Wiedersehen am 14. März 2026 in Mainz
Ihr



1. Vorsitzender

VORSTAND: SIEGFRIED A. SOBIERAY. - 1. VORSITZENDER, THOMAS JACOB - STELLV. VORSITZENDER,
THOMAS MEYSING - SCHRIFTFÜHRER, DR. ROLF-JÜRGEN RENARD - SCHATZMEISTER